

Das byzantinische Lehrgedicht Spaneas nach dem Codex Vindobonensis Suppl. gr. 77 und Oxoniensis Miscell. 284.

Von FRANZ HANNA.

Bisher galt das im Oxforder Codex erhaltene Spaneasgedicht als einziger Vertreter einer besonderen, von den anderen bekannten wesentlich abweichenden Version. Ihr muss jetzt die im Wiener Codex Suppl. gr. 77 (Nessel = Kollar CXXXII) aufbewahrte Version an die Seite gesetzt werden.¹ Über diesen Codex schreibt Kollar Suppl. p. 757: Codex forma folii quarti chartaceus foliorum 258 saeculo ut videtur XV. exaratus et eorum unus, qui anno 1716 Imp. Caes. Carolo VI. a Neapolitanis clericis regularibus Theatinis dono dati sunt. Der sauber und sorgfältig geschriebene Sammelband enthält folgende Schriften: 1) Spaneae senioris Monita paterna ad filium. Fol. 1. 2) Incerti auctoris Chronicon ab orbe condito usque ad Nicephorum Botoniatem. Fol. 9. 3) Incerti auctoris narratio causae et occasionis, per quam Bulgari Christianam fidem sint amplexi. Fol. 242. 4) Ex Simeonis Magistri Chronico excerptum a Constantino Magno ad Magnum Justinianum pertingens. Fol. 243, p. 2. 5) Eiusdem Metaphrastae narratio originis aedificationis templi sanctae Sophiae. Fol. 244, p. 2—254. Es folgen dann allerlei kleinere Aufzeichnungen, darunter das griechische Alphabet in der bei Gardthausen, Griech. Paläographie 235, verzeichneten Geheimschrift, in welcher auch die am Schlusse unseres Gedichtes angefügten, von späterer Hand verdeutlichten Worte *δόξα θεῷ τῷ ἐν τριᾶδει ὑμνουμένῳ* geschrieben sind.

Der Oxforder Codex Miscell. 284 (Auctuarium V. 22)² ist ein ‚Codex chartaceus in 4^o minimo ff. 10 saec. XVI‘ (Coxe, Catal. cod. m. I 820). Vgl. Legrand, Bibl. Hellen. I 285. An Sauberkeit und Sorgfalt der Schrift steht er hinter dem Wiener weit zurück. Die Accent- und Spirituszeichen fehlen häufig oder sind recht undeutlich ausgedrückt, Verschreibungen, Correcturen, Auslassungen nicht selten. Für große Anfangsbuchstaben wurde ursprünglich, doch nicht durchgehends, ein Raum freigelassen; diese sind

¹ Die erste Kenntnis von dieser Version und die erste Anregung zur Beschäftigung mit dem Mittelgriechischen überhaupt verdanke ich dem Verfasser der bahnbrechenden byzantinischen Literaturgeschichte.

² Durch gütige Vermittlung Prof. H. Schenkels beim Vorstande der Oxforder Bibliothek gelangte ich in den Besitz eines photographischen Facsimile dieses Codex, wofür ich hier meinen Dank zu wiederholen mich verpflichtet fühle. — Über einige paläographische Schwierigkeiten half mir Prof. K. Wessely mit bewährter Sachkenntnis freundlichst hinweg.

später mit blässer Tinte nachgeholt, aber an nicht wenigen Stellen in ganz flüchtiger und unsinniger Weise, wie V. 12, 13, 34, 47, 58, 90, 118 $\delta\sigma\omega\varsigma$ st. $\zeta\sigma\omega\varsigma$, 160 μ st. \acute{o} , 164 $\theta\epsilon\delta\varsigma$ st. $\acute{\omega}\varsigma$, 236 τ st. ϵ , 253 u. 210 $\acute{o}\varsigma$ st. $\acute{\omega}\varsigma$, 264 $\eta\delta\epsilon$ st. $\iota\delta\epsilon$. Ganz entsetzlich ist die Orthographie gehandhabt, so dass wir mit Sathas (Annuaire pour l'encouragement des études grecques. 1879, 132) wohl an einen wenig gebildeten Copisten denken müssen, „qui s'amusait à copier les poésies vulgaires pour son propre compte“.

Das nahe Verwandtschaftsverhältnis zwischen *V* und *O* kann keinem Zweifel unterliegen, da beide inhaltlich sich beinahe vollständig decken und an zahlreichen Stellen wörtlich übereinstimmen. Die Lücken der einen Version lassen sich durch die andere ergänzen. Die Annahme, dass wir in *O* eine Abschrift von *V* haben, ist ausgeschlossen einerseits durch eine Reihe auffallender Varianten (Vgl. *V* 61 mit *O* 55, 70 mit 63, 89 mit 69, 112 mit 88, 133 mit 105, 180—182 mit 151—152, 186 mit 157, 273 bis 278 mit 227—234 u. a.), andererseits durch die ganz abweichende Anordnung im letzten Theil des Gedichtes, die in *O* viel besser ist und mit den andern Versionen in besserem Einklange steht als in *V*. Es ist also für beide eine gemeinsame Vorlage anzunehmen. Dass diese nicht überall deutlich genug geschrieben war, wird man aus den Verschreibungen und Missverständnissen an folgenden entsprechenden Stellen schließen dürfen: *V* 44 verglichen mit *O* 43, *V* 66 f. mit *O* 59 f., *V* 105 mit *O* 81, *V* 190 mit *O* 160, *V* 224 mit *O* 197, *V* 251 mit *O* 263, *V* 289 mit *O* 246. — *V* hat einen reicheren Inhalt; mehrere darin vorkommende Lehren sind in *O* fortgelassen; so fehlen hier die entsprechenden Verse zu *V* 78—85 (Roboam-Episode), 86—88, 97, 127, 198—199. *V* weist auch mehr Zusätze und Erweiterungen auf; dahin rechne ich in *V* die Verse 49, 55—59, 64, 73 u. 74, 92—94, 119, 173, 187, 217, 221, 234, 237, in *O* dagegen V. 145, 155 u. 156, 168—176, 190 u. 191, 204—209, 214, 217, 225, 241. Diese Erweiterungen der ursprünglichen Vorlage hat man nicht immer in die kunstgerechte metrische Form zu gießen sich bemüht oder es verstanden. Vgl. *V* 93, 154, 176, 197, 246, *O* 208 u. a. *V* bietet den Text vollständiger; so ist in *O* 19 = *V* 19 und 49 = 51 ein Halbvers, vor 104 = 131 und 107 = 146 ein ganzer Vers ausgefallen. Auch nach 267 wird man eine Fortsetzung des Gedankens wie in *V* nach 255 ganz am Platze finden. Die richtige Lesung scheint bald *V* treuer bewahrt zu haben, so V. 135 = *O* 107, 150 = 121, 152 = 123, 190 = 160, 253 = 265, 283 = 239, bald *O*, so V. 55 = *V* 61, 83 = 107, 93 = 117, 96 = 122, 106 = 134, 147 = 176, 192 = 218, 213 = 264, 224 = 271, 243 = 286, 244 = 287, 246 = 289. — Der Anfang von *V* erinnert lebhaft an ähnliche Eingänge bei Volksliedern und Märchen, wie z. B. in einem Charoslied bei B. Schmidt, Griech. Märchen Nr. 18: Ἀκούστε τί διαλάλησε τοῦ πριζοῦ Χάρου ἢ μάννα.

Betrachten wir nun das Verhältnis dieser beiden Versionen zu den andern! Ich meine damit die in den Ausgaben von Legrand (*I*), Wagner (*II*, *AB*), Maurophrydes (*III*) gebotenen, den alten Venetianer Druck (*IV*)

und die *Λιδαχή Σολομώντος* (*Sol.*) bei Legrand, *Bibl. gr. vulg.* I 11—16. Die von mir im Programm dieser Anstalt 1896 aus dem Cod. Vindob. theol. 193 veröffentlichte Version wird wegen ihrer lückenhaften Überlieferung besser beiseite gelassen. Psichari (*Mélanges Renier* = *Biblioth. de l'école des hautes études*, fasc. 73, Paris 1887, p. 281) behauptet von der Oxforder Version, sie stehe weder nach Form noch nach Inhalt in irgend einer Beziehung zu den sonst bekannten Spaneasgedichten und habe mit ihnen nur im allgemeinen einen paränetischen Inhalt gemein. Vorsichtiger und richtiger bemerkt Krumbacher, *Byz. Lit.*² § 332, sie habe wenig Ähnlichkeit mit ihnen. Was nun die Form betrifft, so sehen wir in *VO* zwar gewisse Eigenthümlichkeiten der durch *II III IV* vertretenen überarbeiteten Familie, nämlich Einleitung, Anspielung auf Privatverhältnisse, Fiction von Vater und Sohn, gewahrt. Aber während in diesen die einzelnen Lehren noch capitelweise mit größerer oder geringerer Ausführlichkeit behandelt sind, folgen sie in *VO* in noch größerer Regellosigkeit wie dort vorherrschend in monostichischer Form, so dass man stellenweise mehr den Eindruck einer Spruchsammlung als eines paränetischen Gedichtes gewinnt. Offenbar hat der Verfasser der Vorlage für *VO* aus mehreren verschiedenartig componierten Quellen geschöpft, aus denen er die ihm zusagenden Stellen zusammentrug und nach seinem Geschmack und nach seiner Einsicht modificierte oder erweiterte. Die große Ausführlichkeit, mit der das Capitel über die Wahl einer Frau behandelt wird, mag in persönlichen Verhältnissen des Schreibers begründet gewesen sein. Dass man unseren beiden Gedichten einen inhaltlichen Zusammenhang mit den andern ganz abzusprechen nicht berechtigt ist, dürfte aus der folgenden vergleichenden Gegenüberstellung der beiderseits sich entsprechenden Lehren ersichtlich sein. Hiebei ist *V* als die reichhaltigere Version zugrunde gelegt worden.

	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	<i>IV</i>	<i>Sol.</i>
29	.	481—487			
34	244—245	459—460			
47—48	106—111	172—177			
56—58	.	{ 515—527 } { 616—620 }	309—313	.	7—21
71	.	.	242	.	36
72	.	405—406	150—151		
75	190—192	392—399	137—143		
78—85	193—243	407—458	156—215	342—398	
86—88	.	400—404	144—149	481—484	

	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>	<i>IV</i>	<i>Sol.</i>
89—94	.	545—548	238—241	.	32—35
95—96	.	.	137—143	474—480	.
97	.	388—391	132—136	470—473	.
98—101	.	183—188	324—335	485—487	.
102—103	.	382—386	125—131	336—341	.
104—106	.	588—591	266—267	.	111—113
107	.	261—269	.	292—301	.
108	112—114	178—180	217—219	290—291	.
109	.	.	278—280	.	112
110—111	102—105	163—166 B	.	213—216	.
113—115	117—118	224—225 B	281—285	302—303	.
124 (154)	164—167	307—310	45—49	.	.
125	168—170	311—313	50—53	.	.
126	.	585—587	262—263	.	108—110
127	.	314—316	.	.	.
136	.	248, 317 B	.	319—322	54—55
137	.	{ 559—564 575—577 }	424—430	.	56—57
139—141	94—96	252	.	199—200	.
148	.	.	.	267—272	.
150—151	.	{ 328—329 B 332—333 A }	70—72	.	.
152	.	555—558	.	.	38—41
156—157	.	639—647	336—344	.	93—103
159	.	582—584	259—261	445—450	.
161	252—272	488—508	415—423	399—413	.
177—180	1—11	54—64	452—457	66—77	.
186	56	125	.	154	.
188	.	.	281—282	.	.
198—199	140—141	271—272	18—19	430—431	120—122
205—224	.	534—538	226—230	.	22—25
231—254	.	523—530 B	458—472	488—498	.
255—256	.	.	.	.	.
200—201	}	531—Schluss	473—Schluss	499—Schluss	.
= O 267—					.
Schluss	.	.	.	.	.
259—266	.	539—543	231—237	.	26—31
284—286	.	.	376—379	.	.

Dass nicht alle angeführten Parallelstellen als sicher zutreffend bezeichnet werden können, dafür liegt der Grund einerseits in der Kürze und Unbestimmtheit des Ausdruckes, der vielfach in *VO* herrscht, andererseits in der verworrenen Composition, die es nicht leicht möglich macht, zusammenhängende Partien herauszufinden, welche uns die benützte Quelle bestimmt erschließen ließen. Es kann aber wohl kein Zufall sein, dass beispielsweise von den in *II* vorfindlichen Lehren nahezu die Hälfte auch in unserem Gedichte vertreten erscheint. Kommt nun der Übereinstimmung im Inhalt auch die Ähnlichkeit oder Gleichheit der Form zuhülfe, so wird wohl jeder Zweifel schwinden müssen. Und in der That sind sprachliche Anklänge an die anderen Spaneasgedichte nicht zu verkennen. Man halte folgende Stellen gegenüber: V. 48 καὶ χάσῃς καὶ γυρεύσῃς τὰ καὶ δύσκολα τὰ εὐρηγ: *I* 110 καὶ ὅπερ γυρεύουσι πολλοὶ καὶ οὐκ εὐποροῦν εὐρηῆσαι. — 78 ἔπαιρτε βουλὴν ἀνθρώπων πειρασμένων: *IV* 343 ἔπαρε β. ἀ. π. — 87 μηδὲ εἰς κάλεσμαν ποτέ, ἂν οὐδὲν σὲ ἀνακράξουν; *II* 400, 402 εἰς τὰ καλέσματά των . . . πρὶν σὲ κράξουν. — 88 εἰς λύπην τρέχε: *III* 146 εἰς λύπας . . . τρέχε. — 89, 91 βλέπε τὸν πτωχὸν τὸν συγγενὴν σου . . . μὴ τὸν καταφρονήσῃς: *II* 545 βλέπε πτωχὸν σου συγγενὴν, μὴ τὸν περιφρονήσῃς. Vgl. *Sol.* 33. — 90 βοήθα τον . . . ἐξ ὅτου ἄρα ἔχεις: *II* 546 βοήθα τον ἀπὸ τὴν δύναμίν του. — 109 διπρόσωπος μὴ εἶσαι = *III* 278. — 113 καὶ συμφορὰν τινὸς ποτὲ μηδὲν τὴν ὀνειδίξῃς: *I* 117 . . . συμφορὰν ποτὲ μὴ ὀνειδίξῃς. Vgl. *IV* 302. — 136 φιλονικίαν ἄπεχε, φεῦγε ἀπὸ ταῖς μάχαις: *II* 317B ἀπόφευγε . . . φιλονικίας λόγους. — 186 = *I* 56, *II* 125, *IV* 154. Am deutlichsten tritt die sprachliche Übereinstimmung in dem Capitel über die Wahl einer Frau hervor. 205 βλέπε, νιέ μου, μὴ ἐμπλακῆς, γυναῖκα μὴ ἐπάρῃς: *Sol.* 22 νιέ μου, β. μ. ἐ., γ. μ. ἐ. *III* 226 νιέ μου, β. μ. πλακῆς, γ. μ. ἐ. — 219, 220 πρῶτον ἰδὲ καὶ σκόπευσον . . . ἐρεύνῃσον: *III* 228 π. ἰ. κ. ἐρεύνῃσον καὶ κατασκόπησέ τὴν Vgl. *Sol.* 24. — 222 καλόγνωμον κοράσιον: *III* 229 ἂν ἔχει εὐγνωμοσύνη. — 259 ἂν ἔχη τέχνην μηχανήν, βλέπε μὴ τὴν ἐπάρῃς: *Sol.* 26 καὶ ἂν ἐ. τ. μ., β. μ. τ. ἐ. *III* 231 εἰ δ' ἔχει τέχνας, μηχανάς, β. μ. τ. ἐ. — 262 τὰ πράγματα παγαίνουσιν, τὰ χρήματα ὁμοίως: *III* 233 τὰ π. σκορποῦν, τὰ γ. διαβαίνουν. Vgl. *Sol.* 28. — 264 ὡς πότε ζῆς, ὡς πότε ζῆ, θλίψεις καὶ πόνους ἔχεις: *Sol.* 29 καὶ ὦ. π. ζ. καὶ ὦ. π. ζ., θλίψιν καὶ πόνον ἐ. — 265 κάλλιον εἶρε σιγανήν, νὰ θέλῃ τὴν τιμὴν σου: *III* 235 καὶ κ. ἔπαρ' σιγανήν, ν. θ. τ. τ. σ. *Sol.* 30 καὶ κ. πάρε σ., ν. θ. τ. τ. σ. — 266 καὶ ἄς ἔχη πρᾶγμα ὀλιγὸν καὶ νὰ χαρῆς μετ' αὐτὴν: *III* 236, 237 καὶ ἄς ἔχη χρῆμα λιγιστόν . . . νὰ χαιρέσαι μ. ἀ.

Es erwächst aber unserem Spaneas ein mächtiger Concurrent in dem sogenannten Cato. Diese im Mittelalter sehr verbreitete und vielfach umgearbeitete Spruchsammlung steht, wie natürlich, inhaltlich dem Spaneasgedicht sehr nahe. Gewisse Lehren und allgemeine Wahrheiten sind eben Gemeingut aller Zeiten und aller Völker. Umso schwieriger, ja oft geradezu unmöglich ist es, solche allgemeine Sentenzen auf eine bestimmte Quelle zurückzuführen. Im folgenden stelle ich alle Lehren zusammen, welche unser Gedicht mit dem Cato gemeinsam hat. Ich citiere nach der Ausgabe

der Disticha Catonis von Baehrens, Poet. lat. min. III 214 ff. Auch der altböhmische Cato, herausgegeben von Feifalik, SBer. der Wiener Akad. XXXVI (1861), 3. Heft, konnte für einige Stellen herangezogen werden. Schon daraus ist zu entnehmen, dass eine reichere Sammlung des Cato vorgelegen habe.

Cod Vindob.		Cod Vindob.	
18	1 Deo supplica.	124	2 Parentes ama.
26	6 Cum bonis ambula.	125	4 Cognatos cole.
29—30	Altböhm. Cato 27 Omnis superbus displicet deo.	126	11 Magistrum metue.
31	Id. 109 Deus exaltat humiles.	127	12 Verecundiam serva.
	Id. 118 Deus humiliat superbos.	130	14 Diligentiam adhibe.
54	IV 25 (= Columb. 88) Quod tibi non optes, alii ne feceris ulli.	131	26 Libros lege.
59	25 Meretricem fuge.	132	27 Quae legeris, me- mento.
71	11 Maiori cede. (Minori parce).	133	Altb. C. 15 Rectores tuos oboedias.
86	7 Antequam voceris, ne accesseris.	134	28 Liberos erudi.
94 (?)	44 Nihil mentire.	136	29 Blandus esto.
95	Altb. C. 154 Argue sapi- entem et diliget te. Cf. IV 26 = Col. 91.	137	5 Foro parce.
97 (?)	4 Datum serva.	138	30 Irasci ab re noli.
98	21 Insiurandum serva.	142	32 In iudicio adesto.
102	45 Iracundiam tempera.	143	16 Mutuum da.
107	22 Vino tempera.	144	17 Cui des, videto.
108	9 Saluta libenter.	145	18 Convivare raro.
110	41 Maledicus ne esto.	148	23 Pugna pro patria.
113	52 Miserum noli inridere.	149	38 Litteras disce.
113—115	III. Collect. monost. 18 Inridens miserum du- bium sciat omne futu- rum.	150	40 Tuteconsule. Cf. IV 33 (= Col. 143). Nil sine consilio facias: sic facta probantur.
116	31 Neminem irriseris. Cf. dist. III 7 Alterius dictum aut factum ne carpseris umquam, Exemplo simili ne te derideat alter.	152	39 Bono benefacito. Alt- böhm. C. 58. Cole bo- num, sperne malum.
		153	42 Existimationem retine.
		154	43 Aequum iudica.
		155	46 Parentes patientia vince.
		156—157	36 Trocho lude.
			37 Aleam fuge.
			48 Nihil arbitrio virium feceris.

Cod. Vindob.		Cod. Vindob.	
158	49 Patere legem, quam ipse tuleris.	162	54 Alienum concupiscere noli.
159	50 Beneficii accepti memor esto.	164	20 Coniugem ama.
160	47 Minorem ne contempseris.	165	19 Quod satis est dormi. Cf. dist. I 2 Plus vigila semper neu somno deditus esto.

Bei Anlegung dieser Tabelle habe ich absichtlich auf die oben gebotene keine Rücksicht genommen, um ersichtlich zu machen, dass die der Disticha-Sammlung vorausgeschickten (56) Sprüche fast ausnahmslos auch in unserem Gedichte sich wiederfinden. Die Benützung dieser Quelle liegt also offen zutage. Besonders deutlich tritt dies von V. 124 ab hervor, und die fast durchwegs monostichische Fassung der Lehren dient noch zur weiteren Bestätigung.

Vergleicht man die beiden Tabellen miteinander, so wird man finden, dass in dem vor V. 124 liegenden Theile unseres Gedichtes die Catonischen Sentenzen verhältnismäßig spärlich und theilweise nicht mit Sicherheit, von V. 177 ab dagegen gar nicht mehr herangezogen werden können. Wir haben aber oben gesehen, dass gerade innerhalb jener Verse sprachliche Anklänge an die anderen Spaneasgedichte nicht zu leugnen sind. Nicht zu übersehen ist auch, dass wir die in den V. 72—88 vorgeführten Lehren in ebenso unmittelbarer Nähe, wenn auch nicht in derselben Reihenfolge beisammentreffen wie z. B. in *II*. Wir werden daher nicht anstehen, im ersten und letzten Drittel des Gedichtes dem Spaneas die Vorherrschaft vor Cato einzuräumen.

Es bleibt nun freilich noch eine Anzahl von Lehren übrig, die in keiner der beiden genannten Quellen vertreten erscheinen. Sie mögen wohl einer der vielen, bei den Byzantinern so beliebten Florilegien (Krumbacher, *Byz. Lit.* § 254) entnommen sein. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass wir in unseren beiden Gedichten verhältnismäßig nicht wenigen Sprichwörtern und volkstümlichen Redensarten begegnen, deren Fehlen in den übrigen Spaneasversionen Krumbacher, *Mittelgr. Sprichwörter* S. 57, mit Recht auffällig gefunden hat. Als solche betrachte ich V. 41 u. 42 *V* = 40 u. 41 *O*, 49 *V*, 64 *V*, 65 *V* = 58 *O* (Vgl. Krumbacher a. a. *O* S. 89 u. 179), 73 u. 74 *V*, 76 u. 77 *V* = 67 u. 68 *O*, 106 *V* = 82 *O*, 135 *V* = 107 *O*, 166 *V* = 137 *O*, 172 *V* = 143 *O*, 228 u. 229 *V* = 201 u. 202 *O*, 281 u. 282 *V* = 237 u. 238 *O*.

Aus der vorhergehenden Untersuchung dürfte sich wohl ergeben haben, dass wir auch bei den vorliegenden zwei Gedichten einen wenn auch lockeren Zusammenhang mit den anderen Spaneasgedichten anerkennen

müssen. Dieser Zusammenhang kommt in *V* deutlicher zum Ausdruck als in *O*, wo eine Anzahl ins Gewicht fallender Verse (78—88) weggelassen ist.

Bei der Wiedergabe des Textes bin ich von dem Wortlaut der Handschriften nur in zwingenden Fällen abgewichen. Vor allem galt es, der Orthographie zu ihrem Rechte zu verhelfen. Die dagegen verstoßenden Fehler habe ich dem üblichen Gebrauche gemäß im Apparat fast sämtlich verzeichnet, mehr in der Absicht, die Unkenntnis oder Zerstreuung des Schreibers zu charakterisieren, als in der Überzeugung, dass sie für die Kenntnis des Vulgärgriechischen etwa von besonderer Bedeutung seien. Vgl. die beachtenswerten Bemerkungen von John Schmitt, 'Über phonet. und graph. Erscheinungen im Vulgärgriechischen', Lpz. 1898, S. 12. Die Willkür, mit welcher nach gewissen Conjunctionen und nach der Negation $\mu\eta$ beim Verbot bald der Conjunctiv, bald der Indicativ geschrieben erscheint, habe ich durch eine gleichmäßig durchgeführte Schreibung beseitigen zu müssen geglaubt. Denselben Grundsatz befolgte ich auch bei der Schreibung der Partikel $\kappa\alpha\iota$, die zumeist in der Form $\kappa\iota$ auftritt. Verderbte Stellen, unvollständige oder unmetrische Verse konnte ich nicht wenige nach den Handschriften selbst verbessern. Manche Verbesserungsvorschläge verdanke ich Prof. G. Meyer, der die besondere Güte hatte, beide Gedichte einer Durchsicht zu unterziehen. Doch harren noch einige Stellen einer sicheren Heilung. Selbst die Überschrift in *O* kann nicht genau festgestellt werden. Ich lese mit Psychari a. a. O. 264 ἄρχοντος (Coxe: *Λέοντος*) und λόγος προσημύματος (Sathas a. a. O.: *προσημύματα*).

TEXT.



Στίχοι παραινετικοὶ τοῦ γέροντος τοῦ Σπανίου.

- Ἀκούσατε τί ἐπαρήγγειλεν τοῦ υἱοῦ του ὁ Σπανίας. Fol. 1^r
 ἄρχων εἶτον εὐγενικός, ἔχασεν καὶ τὸ φῶς του
 παιδὶν εἶχεν ἀγαπητόν, υἷον ἠγαπημένον,
 ὃς νέος ἐπλανήθηεν, ἀφῆκεν τὸν πατέρα
- 5 στὰ ξένα ἐπερπάτειεν ἀπὸ τὸν κόσμον ὅλον
 ἀλλ' ὁ πατέρας ὁ καλὸς ὑπομονὴν οὐκ εἶχεν,
 σκοπῶντα πῶς νὰ πορπατῆ στὰ ξένα τὸ παιδί του,
 μὴ μάθῃ σιγάτες ἄτακτες καὶ τὸν θεὸν ἀφήσῃ,
 καί, ἂν ἀφήσῃ τοῦτον ὁ θεός, πολλὰ κακὰ νὰ πάθῃ.
- 10 τυφλὸς ἐκάτσειν, ἔχλαιεν, ἐμίγαν τὸν τοὺς λόγους,
 πιτάκιον τοῦτον ἔγραφεν, ἔπεμπέ τον στὰ ξένα.
 ἐσόκπα ὅτι ἔρχετον, ἠπίλωνε νὰ τὸν πιέσῃ.
 στὰ εὐκαιρα ἀπέμεινε, ἔχλαιεν λυπημένα,
 δάκρυα ἔχυνεν πολλὰ, παρηγορίαν οὐκ εἶχεν,
- 15 στὰ λόγια, τὰ ἔπεμπεν, ὅς ἐκεῖνα εὐφραίνετο.
 τούτους τοὺς λόγους ἔγραφεν καὶ ἐμίγαν τὸν υἷον του,
 νὰ κρατῆ, νὰ τοὺς ἐβλέπῃ ἄπασαν τὴν ἡμέραν.
- Υἱέ, [πρωτον] ἀγάπα τὸν θεὸν μεθ' ὅλης σου καρδίας,
 με ὄλην σου τὴν δύναμιν, με ὄλην τὴν ψυχὴν σου,
 20 με ὄλον σου τὸν λογισμόν, [με ὄλην τὴν ψυχὴν σου,
 με ὄλον σου τὸν λογισμόν] περὶ τὰ πάντα ὄλα.
 ἀγάπα τὴν ταπεινώσιν, ἀγάπα τὴν ἀλήθειαν.
 ἀγάπα καὶ τὸν σύντροφον, ὡς εἶσαι ἐμπιστευμένος.
 ἀγάπα τὴν ἀλήθειαν, βλέπε δικαιοσύνην.
- 25 ζήλευε πάντα τὸν καλόν, κάμνε ὡσὰν ἐκεῖνον.
 με τοὺς καλοὺς συνώδευε, με τοὺς καλοὺς περπάτει,
 με τοὺς καλοὺς καὶ ταπεινοὺς, ὀρθῶναι τὰ φρένα,
 καὶ τὴν καλήν τους παιδεύσιν βλέπε πάντα, υἱέ μου.
 ἄπεχε ἐκ τὴν ἔπαρσιν, βλέπε μηδέν τὴν ἔχῃς
- 30 ὁ θεὸς τὴν ἐκατήρησεν με τὸν ἐχθρὸν ἀντάμα
 τὰ ταπεινὰ εὐλόγησεν, τὰ ὑψηλὰ | πεζεύει. 1^v

1 ἀκούσατε 3 ὑγαπιμένον 4 ὡς 5 ἐπερπάτειεν 7 σκοπόντα πορπατῆ 8 ἀφήσει
 9 ἀνάφησει πάθει 10 ἐκάθετον ἐμίγαν 11 πιτάκιον τουτόν 15 εὐφρένετον 16 ἐμίγαν
 17 κρατῆ 18 μετὰ 26 συνώδευε 29 ἔχεις 31 ὄψιλὰ.

Cod. Ox.

Τοῦ σοφωτάτου κροῦ ἄρχοντος τοῦ Σπανοῦ λόγος φρονιμώτατος καὶ
 παραγγελίας πρὸς τὸν αὐτοῦ υἱόν.

- Σπανίας ὁ λαμπρότατος ἄνθρωπος ἦτον μέγας
 ἄρχων ἐπῆρχεν εὐγενής, ἔχασεν καὶ τὸ φῶς του
 υἱὸν εἶχεν ἀγαπητόν, παιδὶν ἐξαιρημένον,
 ὃς νέος ἐπλανήθηκεν, ἀφῆκεν τοὺς γονεῖς του
 5 στὰ ξένα ἐδιάβηκεν, τὴν ξενιτειὰν ἐπῆρε.
 ἀλλ' ὁ πατέρας ὁ καλὸς ὑπομονὴν οὐκ εἶχεν,
 σκοπῶντας ποῦ περιπατῆ στὰ ξένα τὸ παιδί του,
 μὴ μάθῃ στρατες ἄτυχες καὶ τὸν θεὸν | ἀφήσῃ, 1^v
 καί, ἂν ἀφήσῃ τὸν θεόν, πολλὰ κακὰ νὰ πάθῃ.
 10 τυφλὸς ἦτον καὶ ἔκλαιε, τὰ τοιαῦτα τὸν ἐμίγα,
 πιτυάκια τὸν ἔγραφεν καὶ πέβε τὸν στὰ ξένα.
 ἐσκόπα ὅτι βλέπῃ τὸν καὶ λέγῃ τὸν μὲ πόθου,
 ἐσκόπα ὅτι ἔρχεται κ' ἀπλωσε νὰ τὸν πιάσῃ.
 ὅταν εὐκαιρα ἀπόμεινε, ἔκλαιε ληπημένα,
 15 δάκρυα ἔχυνε πολλὰ, παρηγορίαν οὐκ εἶχεν,
 καὶ γράμματα τὸν ἔπεβε, ὅς ἐκεῖνα ἐφραινέτου.
 τοιοῦτους λόγους ἔγραφεν καὶ μίγα τὸν υἱὸν του.
 Υἱέ, [πρῶτον] ἀγάπα τὸν θεὸν ἐξ ὅλης σου καρδίας
 <μὲ ὅλην σου τὴν δύναμιν>, μὲ ὅλην τὴν ψυχὴν σου,
 20 μὲ ὅλον σου τὸν | λογισμὸν περὶ τὰ πάντα ὀλα. 2^v
 ἀγάπα τὴν ταπεινώσιν, ἀγάπα τὴν ἀγάπην.
 ἀγάπα τοὺς συντρόφους σου, ὡς εἶσαι ἐμπιστεμένος.
 ἀγάπα τὴν ἀλήθειαν, βλέπε δικαιοσύνην.
 καὶ βλέπε πάντα τὸν γαλόν, κάμε ὡσὰν ἐκεῖνον.
 25 μετὰ καλὸν συνόδευε, μετὰ καλὸν περιπάτει,
 μὲ τοὺς καλοὺς καὶ τακτικούς, διπῶνται τὴν γνῶσιν,
 καὶ τὴν γαλήν τους παιδεύσιν βλέπε πάντα, υἱέ μου.
 ἄπεχε ἐκ τὴν ἔπαρσιν, βλέπε μηδὲν τὴν ἔχῃς
 θεὸς τὴν ἐκατήρησεν μὲ τὸν ἐχθρὸν ἀντάμα
 30 τὰ ταπεινὰ ἐδόγησεν καὶ τὰ ὑψηλὰ πεζεύει.
 υἱέ μου, ἡλικία σου μηδὲν σε παραπαίρη:

1 ἦτων 2 εσχασεν 3 παιδὶν ἐξαιρημένον 4 ὡς νέος γονεῖς 5 ξενιτειάν 7 σκοπόντας
 πεδί 8 ατηχες αφήσει 9 αφήσει 10 τηαυτα ἐμίγα 11 πητακια εἰς τα ξένα (ξ corr. pr. m.
 ea κ) 12 σοκόπα ὅτη 13 σοκόπα ὅτη ἀπλωνε πηασσι 14 εὔκαιρα ἐκλαιει ληπημένα 15 ἐχηναι
 παρηγορηαν ἴχεν 16 γράματα σεκήγα ἐφραναίτουν 17 μινα 21 ταπήνοσῆν 22 σηντρόφουσου
 ἐνεπησταίμενος 23 δικίδοσῆνην 24 συνόδεβε 26 γνόςῆν 27 πέδευσην 30 ἡψυλα πεζέβη
 31 παραπέρηγ.

νιέ μου, ἡ ἑλιζία σου μηδέν σε παραπαίρηνη
 τὸ νέον σου τὸ εὔμορφον μηδέν το καμαρώνης.
 τὸν θάνατον μηημόνευε, εἰς γῆν θέλεις ὑπάγειν
 35 εἰς κάλλος ὅπου ἔπεσεν ἔμεινεν κομπομένος.
 μηδέν ποιήσης τίποτα χωρὶς νὰ ἐρωτήσης.
 στράταν καλὴν ἀγάπησον, τὴν κάλλιαν τοῦ κόσμου.
 πρὶν νὰ ἐβγῆ ὁ λόγος σου, μέτρα τὸν λογισμόν σου.
 ἀπὸ χιλίους ἕνας σου ἄς ἔνε ἡ βουλή σου,
 40 καὶ μὲ πολλοὺς ἂν ἐδρεθῆς, σμίξε μὲ τὸν σοφόν τους.
 κάλλιον ὅπου δουλεύει καὶ τὸ ψωμὶν χορταίνει
 περὶ ὅς περιφανεύεται καὶ τὸ ψωμὶν του λείπει.
 δίωχνε τὴν ἀλήθειαν, ἀγάπα προθυμίαν.
 ἀγάπα τὴν ὑπακοὴν ὡς ἀρετὴν μεγάλην
 45 ἔχε ζωὴν ὑπακοὴν, ὅσον δύνασαι κάμνε
 παρακοὴν δὲ μίσησον, τὸν θάνατον ἐδῶκεν.
 τὰ γράμματα τὰ ἔμαθες μηδέν τα λευθερώνης
 καὶ χάσης καὶ γυρεύσης τα καὶ δύσκολα τὰ εὗρης.
 τὸ ἔχεις σήμερον μισῆς νὰ χάσης, νὰ γυρεύσης.
 50 τὸ ἔποιες μὲ θέλημα καὶ μὲ καλοὺς ἀνθρώπους
 παράλογα μετανοῆς νὰ χάσης, νὰ γυρεύσης.
 πόθει δὲ καὶ τὴν ἐκκλησίαν, βλέπε μὴ τὴν ἀρᾶσαι
 σπούδαζε πάντα εἰς αὐτήν, πᾶσα καλὸν νὰ ἔχης.
 νιέ μου, τὸ μισῆς ἐσύ, ἄλλον μηδέν το κάμης.
 55 νιέ ἡγαπημένε μου, νὰ ἔχης τὴν εὐχὴν μου
 περὶ τοῦ κόσμου τὰ πολλὰ χρυσάφιν καὶ λογάρην
 κράτει καλὰ τοὺς λόγους μου μηδέν τους λησμονήσης,
 καὶ θησαυρὸν νὰ τοὺς ἐδρῆς, καλὰ νὰ μὲ θυμᾶσαι.
 πορνείαν φεῦγε, ὦ νιέ, φεῦγε τὴν ὡς φαρμάκιν
 60 γλυκέα γὰρ σου φαίνεται, ὕστερον νὰ τὸ μάθης
 χολῆς πικρότερον νὰ βρῆς καὶ δίστομον μαχαίριν
 καὶ σκοτισμὸς ἐνὶ πολλῶς, ἀνθρώπος δὲν τὸ γινώθει
 ζημιώνει τὸ κορμὶν του ἅμα καὶ τὴν ψυχὴν του.
 κοιμηθῆ θέλει ὡς στρώσει, ἂν οὐδὲ τὸ ἐξαφήσει.

32 παραπέρνει 33 τον καμαρώνεις 34 ὑπάγην 36 ποιήσεις ἐρωτήσεις 37 κάλιαν
 38 εὐγεί λόγους 40 εὐρεθῆν σοφώτερον 41 καλλήτερος χορτένει 42 ὅπου λύπει 44 ὑπακο
 ἢ ὅσον δυ ἦν (l η . . . δυ del.) 45 ὑπακοὴ δύνασε 46 μίσησον 48 χάσεις 50 ἔποιες
 γυρεύσεις 53 ἔχεις 54 ἐσὶ ἀλλ'ὄθ κάμεις 55 ἡγαπημένε ἔχεις 56 χρυσάφην λογάρην
 λησμονήσεις 59 πορνίαν φαρμάκην 61 πικρότερον ναυρῆς δύσκολον μαχέρην 62 γινώθει
 63 κορμὴν 64 κημιθῆ ἐξαφήσει.

- τὸν νέον σου τὸ ἔμορφο μηδὲν το καμαρώνης· 2^ο
 τὸν θάνατον μηημόνευε, εἰς γῆν θέλεις ὑπάγει
 εἰς κάλλος ὅπου ἔπεσεν ἔμεινε κομπομένος.
- 35 μηδὲν ποιήσης τίποτα χωρὶς νὰ ἐρωτήσης.
 στράταν καλὴν ἀγάπησεν τὴν γάλλιαν τοῦ κόσμου.
 μὴ προλαβάνῃ ἡ γλῶσσα σου ποτὲ τὸν λογισμόν σου.
 ἀπὸ χιλίους ἕνα σου ἄς ἔνε ἡ βουλή σου,
 καὶ μὲ πολλοὺς ἂν ἔμιξες, σύνταχε μὲ κάλλιόν σου.
- 40 ὅπου δουλεύει κάλλιον καὶ τὸ ψωμὶ χορταίνει
 περὶ ὅς περιφανεύεται καὶ τὸ ψωμὶ τον λείπει.
 δίωχε τὴν ἀλήθειαν, ἀγάπα προθυμίαν.
 ἀγάπα τὴν ὑπομονὴν ὡς ἀρετὴν μεγάλην·
 ἔχε ζωὴν, ἐπάκουε καὶ σὰν δύνεσαι κάμει·
- 45 παρακοὴν δὲ μίσησον, τὸν θάνατον ἐδῶκε.
 τὰ γράμματα τὰ ἔμαθες μηδὲν τα ἐλησμονήσης 3^ο
 καὶ χάσης καὶ γυρεύσης τα, δύσκολον νὰ τὰ εὕρης.
 τὸ ἔποικας μὲ θέλημα καὶ μὲ καλοὺς ἀνθρώπους
 ποσῶς μὴ τὸ μετανοῆς <νὰ χάσης, νὰ γυρεύσης.>
- 50 τὴν ἐκκλησίαν πόθει τὴν, μὴ τὴν ἐλησμονήσης·
 σπουδαῖζε πάντα εἰς αὐτήν, πᾶσα καλὸν νὰ ἔχης·
 νιέ μου, τὸ μισᾶς ἐσύ, ἄλλον μηδὲν το ποίσης.
 πορνείαν φεῦγε, <ὦ> νιέ, ὥσπερ ἀπὸ φαρμάκι·
 γλυκέα γὰρ σὲ φαίνεται, ὕστερον νὰ τὸ μάθης.
- 55 χολῆς πικρότερόν ἐστι καὶ δίστομον μαχαίρι·
 καὶ σκοτισμὸς ἔνε πολὺς, ἄνθρωπος δὲν τὸ γνώθει·
 σῶμα ζημιώνει καὶ ψυχὴν ἕμα καὶ τὴν τιμὴ του.
 ὁ οὐρανὸς τὸ ἔμοσεν κρυπτόν | νὰ μὴν κρυβᾶται. 3^ο
 θωρεῖ σέ, τὸν οὐ θεωρεῖς, βιγλίζει, τὸν οὐ βλέπεις·
- 60 καὶ κείνος ὅπου θεωρεῖ μυστήριον νὰ σκεπάσῃ·
 ἐχάθηκεν ἡ γνώσι του, ἔπεσεν εἰς παγίδα.
 πολλὰ κακὰ τὸν ἔρχονται καὶ ὁ θεὸς τὸν ἀφήνει.
 βλέπε, ἠγαπημένε μου, γροῖκα τὸ τί σὲ λέγουν.
 νιέ, ἀγάπα τοὺς μικροὺς, προσκύνα τοὺς μεγάλους,

32 καμαρώνης 33 ἠπάγη 34 οἱ καλός 37 γλῶσσα ποτὲ λογισμοῦν 38 χηλοῦς
 39 ἀναίμηξες κάλιον 40 δουλαβη κάλιον χωρτένη 41 περὶ ὅπου περιφανέβεται των λίπη
 42 δίωχνε προθυμίαν 43 ἠπομονομένη 44 δίνασε 45 μίσησον ἐδόκε 47 χάσης 48 ἔπηκας
 49 μετανοήσης νὰ χάσης νὰ γυρεύσης *suppl. e cod. Vind.* 50 πόθη 52 ἐσὶ πῆσις 53 πορνίαν
 φαρμάκη 54 γληκη φένετε εἰσπερόν 55 ἐσὶ δίστομόν μαχέρη 56 σκόττησμός πολλῆς γνώθη
 57 ζημιόνη τημὴ 58 ὁ οὐρανὸς κριπτόν κριβάται 59 θέρε θεωρῆς βύγλίζε τῶν βλέπης
 60 μηστουρήν σκαπόση 61 γνώση 62 ἔρχοντε ἀφήγη 63 γροῖκα 64 μικροῦς.

- 65 οὐρανὸς καὶ γῆ τὸ ὤμοσεν, κρυφὸν νὰ μὴν κρυβήσουν·
καὶ τὸν οὐ θωρεῖς, θωρεῖ σε, βιγλίζει ἀποβλέπει,
καὶ δυνατὰ ὁποῦ θωρεῖ ἄσκοπα κρυφὰ πατεῖ·
ἐλάθηνεν ἢ γνώσις του, ἔπεσεν εἰς παγίδα·
ὅλα κακὰ τοῦ ἔρχονται <καὶ> ἀφήγει τὸν ὁ θεός.
- 70 [καὶ] βλέπε, ἀγαπημένε μου [υἱέ], γροῖκα ἴντα σου γράφω·
υἱέ μου, ἀγάπα τοὺς μικροὺς, προσκίνα τοὺς μεγάλους,
καὶ τίμα καὶ τοὺς γέροντας καὶ νὰ πολυχρονήσης·
κάλιον νὰ σὲ ἐντρέπονται περὶ νὰ σὲ φοβοῦνται·
μισοῦν δέ, ἂν σὲ φοβοῦνται, οἱ ἔντρέπονται τιμοῦν σε.
- 75 [υἱέ] μὲ φρόνιμον μάχην ποίησον καὶ μὲ λωλὸν ἀγάπηρ.
ὅτι τοῦ φρονίμου ἢ μάχη ἡμερονύκτιον ἔνε,
τοῦ δὲ ζαβοῦ καὶ πελελοῦ χρόνον καὶ πάλιν ἄρχει.
υἱέ μου, ἔπαιρνε βουλήν ἀνθρώπων πειρασμένων,
καὶ ἄκουε καὶ τὸ καλόν, γροῖκα καλὰ, μελέτα·
- 80 χωρὶς βουλήν ἂν περπατῆς ἐχθρὸς τοῦ κορμίου σου εἶσαι.
φεῦγε τῶν νέων τὰς βουλὰς, ποτὲ καλὸν δὲν κάμουν.
ὁ βασιλεὺς ὁ Ῥοβοὰμ εἶτον ποτὲ μεγάλος·
δώδεκα εἶχεν φλάμπουρα, ἀπόμεινέν του ἕνα·
τοὺς νέους ἔπαιρνε βουλήν, ἔνδεκα σιήπτρα ἐχάσεν·
- 85 ὕστερα ἐμετενόησε, ἃς εἶχεν βλέπει πρῶτα.
υἱέ μου, εἰς βουλήν ποτὲ ἀκάλεστος μὴ πάης,
μηδὲ εἰς κάλεσμαν ποτέ, ἂν οὐδὲν σὲ ἀνακράξουν·
εἰς λύπην τρέχε ἀκάλεστος καὶ τὸν θεὸν ἀρέσει.
υἱέ μου, βλέπε τὸν πτωχὸν τὸν συγγενὴν σου ἐκεῖνον·
- 90 βοήθη τὸν καὶ βλέπε τὸν ἐξ ὄτου ἄρα ἔχεις·
ἀγάπηρ δεῖγνε εἰς αὐτόν, μὴ τὸν καταφρονήσης·
τὸν θεόν, λέγεις, ἀγαπᾷς, τὸν ἀδελφὸν μισᾷς τον·
† τὸν θεὸν οὐκ οἶδας ἀγαπᾷς, τὸν ἀδελφὸν θωρεῖς μισᾷς τον·
<οὕτως, υἱέ> ἀγαπητέ, φαίνεσαι ψεματάρης. 2'
- 95 ἔλεγε φρόνιμον, υἱέ, καὶ νὰ σὲ ἀγαπήσῃ·
μηδὲν ἐλέγξης τὸν κακὸν, ὅτι μισεῖ σε θέλει.
υἱέ μου, τὸ σὲ θάρρεψαν, φύλαγ' ἐμπιστευμένα·

65 ὠμοσεν 66 θωρεῖς θωρεῖς σε 67 θωρεῖ πάτη 69 ἔρχονται (*del. l. ρ*) ἀφήγει 70 ἀγα-
πημένε γροῖκα ἴντα 71 υἱά 72 πολυχρονήσεις 73 κάλιον ἐντρέπονται 74 οἱ δε ἐντρέπονται
τιμοῦν σαι 75 φρόνημον 76 φρονίμου 78 ἔπερνε 79 γρήκα 81 ποταί 82 ποταί 86 πάσις
91 δέγνε καταφρονήσεις 93 μισαῖ 94 οὕτως, υἱέ *suppl.* 95 φρόνημον ἀγαπήσει 96 τὸ
97 θάρρεψαν.

- 65 καὶ τίμα καὶ τοὺς γέροντας καὶ τὰ πολυχρονήσης.
 μὲ φρόνιμον μάχην ποιήσον καὶ μὲ λουλὸν ἀγάπην,
 ὅτι ἕναν ἡμερόνυχιον ἔνε τοῦ φρονίμου ἢ μάχη,
 τοῦ δὲ ζαβοῦ καὶ πελελοῦ χρόνον καὶ πάλιν ἄρχει.
 νιέ μου, βλέπε τὸν πτωχὸν ὡς ἄγγελον κυρίου
- 70 βοήθα τὸν καὶ βλέπε τὸν ἐξ ὅτι ἄρα ἔχεις.
 ἀγάπην | δείχνε εἰς αὐτόν, μὴ τὸν κατεφρονήσης. 4'
 ἔλεγε φρόνιμον, νιέ, καὶ τὰ σὲ ἀγαπήσει,
 τὸν δὲ κακὸν μὴ ἔλεγε, ἵνα μὴ σὲ μισήσει.
 παιδί μου, ψευδομάρτυρας ποτέ σου μηδὲν γένης
- 75 βλέπε τὸν ὄρκον τοῦ Θεοῦ, φοβοῦ τον ὡς ρομφαίαν
 μάχαιρα ἐν δίστομος, σπαθὴν ἀκονισμένον
 ἄδικα [καὶ] δίκαια φεῦγε τον, κόκκαλα νεῦρα κόπτει.
 ἀπόκοπτε καὶ τὸν θυμόν, φοβοῦ τον ὡς ἐχθρόν σου
 ξένον τὰ βλάψης ὀλιγόν, τὸν ἑαυτὸν σου πλέον.
- 80 ἔχε καὶ λόγους ὀλίγους, λάλησε μετρημένα.
 ἀργολογίαν ἄπεχε, μίσα την ὡς ἐχθρόν σου
 ἢ γλώσσα οὐκ ἔχει κόκκαλα καὶ κόκκαλα τζακίζει.
 λείπε ἐκ τὰ ποτά, νιέ, φεῦγε τὴν μεθυσίαν.
 ἀγάπα τὰ κουρτέσικα καὶ τὴν τιμὴν τοῦ κόσμου.
- 85 πρόσωπον ἔχε καθαρὸν, διπρόσωπος μὴ εἶσαι. 4'
 καταλαλίαν ἄπεχε, μεγάλο κῶϊμαν ἔνε.
 τὸ δὲν εἶδες ἀληθινά, κῶϊμά ἔνε τὰ τὸ λέγης.
 συκοφαντίαν ἄπεχε καὶ ὁ Θεὸς μισᾷ την.
 καὶ συμφορὰν ποτέ τινος μηδὲν την ὄνειδίσης.
- 90 εἰς ὄλους ἐν μελλοῦμενον, εἰς ὄλους ἔνε τύχη,
 εἰς ὄλους τρέχει ἄδηλα, κανεῖς οὐδὲν τὸ ξεύρει.
 μηδὲν γελάσης ἄνθρωπον, μὴ σὲ ἀναγελάσουν
 τὸ ἔποιικες ἄλλον σήμερον, ἐσὲν τὸ κάμνον αὔριον,
 καὶ ἂν σὲ μέλλη ἢ τύχη σου, στανέο σου τὰ τὸ πάθης
- 95 μέσα εἰς αὐτὰ πλέομεν οἱ ὄλοι μας τοῦ κόσμου.
 μηδὲ εἰς φρόνα τὰ πολλὰ ἐπαίρνεσαι ποτέ σου
 μηδὲ εἰς πλοῦτος τὸ πολὺ ἔχης ποτέ τὸ θάρρος.

65 τίμα 66 φρονιμον πησον 67 ὅτι ἡμερόνυχιον φρονίμου 68 πάλιν ἀρχη 69 πτωχον
 ὁσάνγγελόν 70 τῶν ἐξότῃ ἐχθρῶν 71 δείχνε 72 ἀντὶ *lin. perd. del.* ἔλεγε φρονιμον (ν *ex*
corr.) ἀγάπῃσι 73 μισήσει 75 βλέπει 76 μάχαιρα σπαθὴν ἀκονισμένον 77 κόκκαλα κοπτεῖ 78 θυμόν
 79 ξένον ὀλιγόν 81 μισα ος . . . θρον 82 γλωσσα κόκκαλα 83 λικαι μεθυσίαν 84 τμην 85 πρόσωπον
 εἶσε 86 κριμαν ἕναι 87 ἡδης ἀληθινα κριμάνε λαίγης 88 συκοφαντίαν μισά 89 συμφορὰν ὄνειδίσης
 90 οἱς μελοῦμενον τήχη 91 ἀδικα κανής 93 ἔπηκες ἄλον 94 μελητήχη στόνεω ναντοπάθης
 95 πλεομεν ὄλι 96 ἐπέρνεσε 97 πολὺ ποταί θάρρος.

- υἱέ μου, ψευδομάστουρας ποτέ σου μηδὲν γένης·
 βλέπε τὸν ὄρκον τοῦ Θεοῦ, φοβοῦ τον ὡς ρομφαίαν·
 100 μάχαιρα ἐνὶ δίστιμος, σπαθὴν ἀκονισμένον·
 ἄδικα δίκαια φεῦγε τον, νεῦρα κόκκαλα κόπτει.
 ἀπόκοπτε καὶ τὸν θυμόν, φοβοῦ τον ὡς ἐχθρόν σου.
 ξένον γὰ βλάβης ὀλιγόν, τὸν ἐαυτόν σου πλέον.
 [καὶ] λόγους ὀλίγους λάλησε καὶ μὲ μεμετροημένους·
 105 ἀργολογίαν ἔπεχε, μισᾶ την καὶ τὸ θεῖον·
 οὐκ ἔχει ἡ γλῶσσα κόκκαλα καὶ κόκκαλα τζακίξει.
 λείπε ἐκ τὰ ποτά, υἱέ, φεῦγε τὴν μεθυσίαν.
 ἀγάπα τὰ κουρτέσικα καὶ τὴν τιμὴν τοῦ κόσμου.
 πρόσωπον ἔχε καθαρόν, διπρόσωπος μὴ εἶσαι.
 110 καταλαλίαν ἔπεχε μηδὲ ἐνθυμηθῆς το·
 τὸ δὲν εἶδες ἀληθινά, κρῖμα καὶ γὰ τὸ λέγης.
 συκοφαντίαν ἔπεχε μηδὲ ἐνθυμηθῆς το.
 καὶ συμφορὰν τινός ποτε μηδὲν την ὀνειδίξῃς·
 εἰς ὄλους τὸ μελλούμενον, εἰς ὄλους ἔνε ἡ τύχη,
 115 εἰς ὄλους τρέχει ἄδηλα, κανεῖς οὐδὲν τὸ ξεύρει.
 μηδὲν γέλασης ἄνθρωπον, μὴ σὲ ἀναγέλασούν·
 τὸ ἔποιικεν ἄλλος σήμερον, ἄλλον καὶ σὺ γὰ κάμης·
 καὶ ἂν τὸ μέλλῃ ἡ τύχη σου, στανέο σου γὰ τὸ πάθης.
 καὶ ἄλλοι πολλοὶ ἐπάθασιν καὶ φρόνιμοι μεγάλοι·
 120 μέσα εἰς αὐτὰ ἤμεθεν καὶ πλέομεν, παιδὶν μου·
 κανεῖς μηδὲν τὸ κανχισθῆ, κανεῖς μηδὲν οἰῆται,
 μηδὲ εἰς φρόνα του πολλὰ ἐπαίρονται ποτέ του.
 μηδὲ εἰς πλοῦτος τὸ πολὺ μηδὲν ἔχης τὸ θάρρος.
 ἀγάπα καὶ γονέους σου, μηδὲν τους λησμονήσης.
 125 τὴν γνωρι | μίαν σου ὄλην σου χαροποιῶς την δεῖχγε. 3r
 προτίμα τὸν καλλίτερον, ἐντρέπου τὸν δάσκαλον.
 ἔχε ἐντροπήν καλήν, υἱέ, ἀδιάνθρωπος μὴ εἶσαι.
 τὰ μέσα τοῦ ὀσπιτίου μας ἔξω μηδὲν τα λέγης.
 υἱέ μου, πάντα πρόσεχε, βλέπε τὸν ἐμαυτόν σου.
 130 στὸ σπῆτιν ὄπου ἔβρισκεσαι, ὀκνὸν μηδὲν σε βλέπουν·

98 ποταὶ 100 σπαθὴν 101 κόκκαλα 102 ἀπόκοπται 103 βλάβεις 104 ἐλάλησε μεμετροημένους
 105 μῖσα fortasse: μῖσα την ὡς τὸ θεῖον (Schwefel) 106 γλῶσσα κόκκαλα 107 λῶπε πολὰ
 110 ἐνθυμηθεῖς 111 λέγεις 112 ἐνθυμηθεῖς 113 ποταὶ ὀνειδίξεις 114 μελούμενον 115 ἄδικα
 ξεύρη 117 ἔποιικεν ἄλλον σῆ 118 μελη 121 μηδὲν 122 μηδὲ ἐπέρονται (l. τ atr. atram.) ποταὶ
 123 μηδὲ ἔχεις θάρρος 124 γονέουσου λησμονήσεις 125 χαροποιὸς δῖχγε 126 καλῆτερον διδάσκαλον
 127 ἀδιάνθρωπος 128 λέγεις 130 σπῆτιν ἔβρισκεσαι.

- ἀγάπα καὶ γονέους σου, μὴ τοὺς ἐλησμονήσης.
τὴν γνωριμίαν φίλων σου χαροποιῶς τὴν δεῖχνε.
- 100 προτίμα τὸν γκαλλ | ἴτερον καὶ τὸν διδάσκαλόν σου. 5^r
τὰ ἔσω τοῦ σπιτίου σου ἔξω μηδέν τα λέγης.
νιέ μου, πάντα πρόσεχε, βλέπε τὸν ἑαυτὸν σου.
στο σπῖτιν ὅπου ἐδρίσκεσαι ὀκνὸν μηδέν σε βλέπουν.
γροῖκα καλὰ τὰ λέγουσιν, διάβαινε μὲ ἀγάπην
- 105 ἐνθυμοῦ καὶ τὰ λέγουσιν, πάντοτε πρόσεχέ τα.
καὶ παιδεύε τὰ τέκνα σου, ραβδὴν μηδέν ἐβλέπουν
ἄνδρας γυνὴ ἀπαιδευτος γονέους οὐκ ἐφραίνει.
φιλονικίαν ἄπεχε, φεῦγε ἀπὸ τὰς μάχας.
ἄφες τὰ δικασίματα, ποσῶς μηδέν τα θέλῃς.
- 110 ποτέ σου μὴ ὀργίζεσαι, νιέ, χωρὶς αἰτίας.
πρῶτο καλὰ τὸ μάνθανε καὶ τὸν θυμόν σου κράτει
φρόνημον τὸ περπάτημα καὶ ταπεινὸν τὸ γέλος.
ἀσκημον πάντα νὰ γελᾷς, καλὴ ἔνε ἡ τάξις. 5^v
εἰς κρίσιν ἂν σὲ κρίζουσιν, τρέχε μὲ προθυμίαν.
- 115 ἂν δύνασαι καὶ δανεικὸν μηδέν το ἀποστρέφῃς.
ἔβλεπε καὶ τὸ δάνος σου πρὸς τίναν το δανείζῃς.
κοπίαζε καὶ σύ, νιέ, τίποτε ἐργάζου τάχα,
ἴσως ἐργάζου καὶ ἐσύ, μὴ φαίνου ἀκαμάτης.
μάχου ὑπὲρ πατρίδος σου, πολέμιζε ὡς ἄνδρας.
- 120 τὰ γράμματα διὰ παντὸς μελέτα καὶ τα λέγε.
μὴ κάμῃς ἔξω τῆς βουλῆς ἄλλον ἀπ' ἐδικόν σου,
μὴ πως καὶ ἀστοχήσης το καὶ ὄς ἐντροπὴν ἐπέσης.
μὲ τοὺς καλοὺς ποιεὶ καλὰ, ἐκ τοὺς κακοὺς ἀπέχου.
ἄφες τὴν ὑποψίαν σου καὶ τὴν ἀλήθειαν κρῖνε.
- 125 ὑπόμνε καὶ τοὺς γονεῖς δικαίως καὶ ἀδίκως.
μὴ πάντα τὰ παιγνίδια, κατὰ καιρὸν τα βλέπε. 6^r
ἀδύνατον εἰς δυνατοῦ χεῖρας μὴ καταβάλλῃς,
μηδέ, ἂν ἔχῃς δύναμιν, θελήσης ν' ἀδικήσης.
καθὼς τοὺς ἄλλους νουθετεῖς, ποιεὶ καὶ ἐσὺ ὡς λέγεις.
- 130 φιλίαν ἂν σὲ ἐπήμασιν, πάντα νὰ τὴν θυμάσαι.

98 ἐλησμονήσεις 99 γνωριμίαν φίλων χαροπὸς δέχνε 100 γκαλλίτερον 101 ἐσο σπῖτίου
ἔξω 103 σπῖτιν 104 γροῖκα διαβνε 105 ἐνθύμου 106 πέδευε εὐλέτης 107 ἀπέδευτος ἐφραίνη
108 φιλονικίαν 109 ἄφεις 110 ὀργίζεσαι 111 πρῶτο 112 φρόνημον περὶπάτημα 113 γελᾷς
115 δύνασε δανηκὸν 116 τίναν δανήζῃς 117 τιποτα (ω corr. ex ο) ἐργάζου (γ corr. ex χ)
118 ὁσως ἐσὶ 120 γράμματα 121 ἔξω μάλον 122 μήπος σεντροπὴν 123 ποιεῖς 124 ὑπόψῃαν
κρῖναι 125 ὑπόμνε γωνῆς δικαίως ἀδίκως 126 περὶνῃδια 128 ἔχεις δῆναμην θελήσεις νὰδικήσεις
129 καθὼς ἄλλοῦ νουθετεῖς ποίη ἐσὶ λεγῃς 130 θυμάσαι.

- βιβλίον κράτει, διάβαζε χαρτία ὄσα ἐμάθες·
 γροῖκα καλά, τὰ λέγουσιν, διάβαζε μὲ ἀγάπην.
 ἐνθυμοῦ καὶ τοὺς λόγους του πάντα τοῦ διδασκάλου.
 καὶ παίδευε τὰ τέκνα σου, ραβδὴν μηδὲν ἐβλέπουν·
 135 ἀπαίδευτον τραπὸν παιδὶν γονέους οὐκ εὐφραίνει.
 φιλονικίαν ἄπεχε, φεῦγε ἀπὸ ταῖς μάχαις·
 ἄφες τὰ δικασίματα, ποσῶς μηδὲν τα θέλῃς.
 ποτέ σου μὴ δογίζεσαι, νίε, χωρὶς αἰτίας.
 πρῶτα καλά τὸ μάθανε καὶ τὸν θυμὸν σου κράτει
 140 φρόνημον τὸ περπάτημα καὶ τὴν ταπεινωσύνην·
 ἄσκημον πάντα τὰ γελᾷς, καλὴ ἔνε ἡ τάξις.
 εἰς κρίσιν ἂν σὲ κράξουσιν, τρέχε μὲ προθυμίαν.
 ἂν δύνῃσαι καὶ δανεικὸν μηδὲν το ἀποστρέφῃς
 καὶ βλέπε καὶ τὸ δάνος σου τὸ τίναν γοῦν το διδῆς·
 145 πᾶσαν ἡμέραν, ὦ νίε, συντροφίαν σου μὴ βλέπῃς·
 κοπίαζε καὶ σὺ ὀλιγόν, κάμνε τίποτε τάχα·
 ἴσως ἐργάζου καὶ ἐσύ, μὴ φαίνου ἀκαμάτης.
 μάχου ὑπὲρ πατρίδος σου, κάμνε καὶ σὺ ὡς ἄνδρας.
 τὰ γράμματα διὰ παντὸς μελέτα καὶ τὰ λέγῃς.
 150 μὴ κάμῃς ἔξω τῆς βουλῆς ἄλλον ἀπ' ἐδικόν σου,
 μὴ τύχη ἀστοχίης το <καὶ> εἰς ἐντροπήν ἐμπέσης.
 εἰς τοὺς καλοὺς δείχνε καλά, ἐκ τοὺς | κακοὺς ἀπέχου. 3'
 ἄφες τὴν ὑποψίαν σου <καὶ> τὴν ἀλήθειαν κοῖνε.
 ὑπόμνε καὶ τοὺς γονεῖς δικαίως καὶ ἀδίκως.
 155 μὴ πάντα τὰ παιγνίδια, κατὰ καιρὸν τα βλέπε.
 ἀδύνατον εἰς δυνατοῦ χειρας μὴ καταβάλλῃς
 μηδέ, ἂν ἔχῃς δύναμιν, θελήσης ν' ἀδικήσης.
 καθὼς ἄλλον παραγγέλλεις, κάμνε καὶ σὺ ὡς λέγεις.
 πιδέξιον σὲ ἔποικαν, ἐνθυμοῦ το καὶ πάντα.
 160 τὸν παρακάτω σου ποτὲ μηδὲν τον δνειδίλῃς,
 μηδ' ἀποκρούσης τὸν πτωχόν, δός του καλὸν τὸν λόγον.
 μηδέ τὰ ξένα ἀγαπᾷς, σώζου σὲ τὰ δικά σου
 ὅπου τὰ πλοῦτη ἐπεθυμᾷ, ἂν τύχη κινδυνεύει.

132 γροῖκα 134 παιδα ἐν ραυδὴν 135 ἀπέδευτον (ε corr. ex α) εὐφρένει 137 δικάσματα
 140 φρόνημον περπατήμα 143 δανικόν ἀποστρέφεις 145 σὴντροφίαν μηδὲν βλέπεις 146 τίποτα
 147 ἴσως ἐσὴ φένου 149 λέγεις 150 ἀπὸ 151 ἀστοχίσεις ἐμπέσεις 152 δέχνε 153 κρίναι
 154 γονέουσου 156 καταβάλλεις 157 ἔχεις θελήσεις ναδικήσεις 158 παράγγελλεις 159 ἔπηκαν
 ἐνθυμοῦ 160 ποταὶ ὀνιδίλεις 163 πλοῦτι.

- τὸν παρακάτου σου ποτὲ μηδὲν τὸν δνειδίσης,
 μηδ' ἀποκρούσης τὸν πτωχόν, δός τὸν καλὸν τὸν λόγον.
 μηδὲ τὰ ξένα ἀγαπᾶς, σώνουν σὲ τὰ δικά σου
 ὅπου τὰ πλοῦτη ἀγαπᾶ, πολλάκις κιντυνεύει.
- 135 στέργε καὶ τὴν γαλήν γυνήν, μηδὲν τὴν ξεγυρεύης.
 ἕπνον πολὺ μὴ ἀγαπᾶς, ἀγρύπνια δὲ τὸ πλεόν.
 ὁ λύχνος τῆς καλῆς γυνῆς ὄλην τὴν νύκταν αὐτεῖ·
 ἀρέσει τὴν τὸ ἐργόχειρον ὡς οὐ ἐγλυκάνθη. 6^ν
 πίστευε πλεόν εἰς σαυτόν, ὅταν σὲ ἐπαινέσουν.
- 140 τὸν ἑαντιόν σου γνώριζε, μηδὲν τὸν παραπαίρνης.
 ἄνθρωπος ὅταν περπατῆ κόσμος μικρὸς ὑπάρχει
 λιθάριν ἔνε ἀτίμητον, σπαθὴν ἐγκοσμημένον.
 τοῦτος ὁ κόσμος φόρος ἔν καὶ ἡμεῖς πρᾶματεντάδες.
 χιλίους χρόνους ἔεν ζῆς, τὸ τέλος ἀποθνήσκεις,
- 145 καὶ φαίνεται σου οὐκ ἔζησες ἡμέραν εἰς τὸν κόσμον.
 γυμνοὶ ἡμεῖς ἐγενήθημαν, γυμνοὶ ἐκεῖ ὑπᾶμε.
 ἄλλον οὐδὲν κερδαίνομεν, μόνε καλὸν τὸ κάμεις.
 ὅπου περιπατεῖς, υἱέ, ὁποῦθεν καὶ ἂν εἶσαι,
 τὸν φόβον ἔχε τοῦ Θεοῦ καὶ πάντα νὰ σὲ βλέπη
- 150 ἂν ταῦτα πάντα μελετᾶς, ἂν ταῦτα πάντα βλέπης,
 ἐνταῦθα νὰ ὠφελήθῃς, μέγα καλὸν νὰ εὐρης,
 μηδ' ἀμελῆς καὶ ρίψῃς τὰ καὶ ἐκ τὸν νοῦν σου ἔβγουν·
 τὸν ἑαντιόν σου ἔβλαψες καὶ νὰ μετανοήσης, 7^ν
 καὶ κείνον ὅπου τὰ ἴγραψεν τίποτα νὰ μὴ βλάψῃς.
- 155 ἐγροῖκα τὰ σὲ ἔγραψα, ἔχε τα εἰς τὸν νοῦν σου.
 καὶ τοῦτον πάλι γράφω σε, υἱέ ἡγαπημένε.
 <ποτέ> μὴ λάλη ἢ γλώσσα σου χωρὶς τὸν λογισμόν σου.
 ἔπασα χάρισμα καλὸν καὶ τέλειον, υἱέ μου,
 ἐκ τὸν Θεὸν χαρίζεται, φαίνεται εἰς ἀνθρώπους·
- 160 οἱ πάντες τὸν ζηλεύουσιν, οἱ ὅλοι τὸν τιμοῦσιν·
 εὐεργετᾶ καὶ κοσμικὰ, πνευματικὰ χαρίζει·
 δίχως Θεοῦ θελήματος, δίχως τὴν σκέπασίν του
 οὐδὲν τελεῖται ἀγαθόν, ἀλλ' οὐδὲ κατορθοῦται.

131 ὀνηδίσσης 132 ἀποκρούσεις δῶς 134 κητηνέβι 135 ξεγυρέβης 136 ἥπνον παλη
 137 λήχνος νήκταν αὐτή 139 πίστευβε οἰσαυτόν 140 παραπέρνης 141 περπατεῖ 144 ἀπόθνήσκης
 145 φένετε ὠκεζήσε κόσμων 146 γυμνή εμης γυμνη εκί ὑπάμε 147 αλόν κερδένομεν κάμης
 148 περιπατής ήσε 151 εντατα ὠφελήθης α εὐρης 152 μιδαὶ μεταμελής ρίψης νου ευγοῦν
 154 βλάψεις 155 ἐγροῖκα νου 156 παλη γράφο ὑγαπημένε 157 ποτέ suppl. τολη corr. in λάλη (?)
 γλώσα λογησμων 158 καὶ πασα 160 μι ζηλέβουσην οἱ ὅλη μισούσην 162 δίχος θεὸν θελιματος
 σκεπασην 163 τεληται.

- στέργε καὶ τὴν καλὴν γυνήν, μηδὲν τὴν ξεγυρεύης.
- 165 ἕπτον πολὺν μὴ ἀγαπᾶς, ἀγρόπτρα δὲ τὸ πλεόν
 ὁ λόγος τῆς καλῆς γυνῆς δὴν τὴν νύκτα ἔπει
 ἀρέσει τῆς τὸ ἐργόχειρον ὡς ὅτι ἐγλυκάνθη.
 πίστευε πλεόν σεαυτόν, ὅταν σὲ ἐπαινέσουν.
 τὸν ἑαυτόν σου γνώρισε, μηδὲν τὸν παραπαίρης·
- 170 ἄνθρωπος ὅταν περπατῆ κόσμος μικρὸς ὑπάρχει
 λιθάριν ἔν ἀτίμητον, σπαθὴν ἐγκοσμημένον.
 τοῦτος ὁ κόσμος φόρος ἔν καὶ ἡμεῖς πραγματεντάδες·
 χαρὰ ἔς ὅπου πραγματευθῆ καλὸν διὰ τὴν ψυχὴν του.
 χιλίους χρόνους ἔάν ζῆς, ἀποθαίνομεν πάλιν,
 175 ὅλα ἐνταῦθα φήρομεν, γυμνὸς θέλεις ἀπελθεῖν
 ἄλλον [καλὸν] οὐδὲν κερδαίνομεν, εἰ μὴ καλὸν τὸ κάμεις.
 ὅπου ἂν περιπατῆς, νιέ, ὅπου θεν καὶ ἂν εἶσαι,
 τὸν φόβον ἔχε τοῦ θεοῦ καὶ πάντα νὰ σὲ βλέπη·
 ἐνταῦθα πάντα μελετᾶς, ἐνταῦθα πάντα βλέπης,
 180 ἐνταῦθα μέρος καὶ ἐσύ, κάμνε μὴ ἐξαφήσης·
 πολὺ καλὸν τοῦ λόγου <σου> νὰ κάμης το, παιδίμ μου,
 καὶ θησανρόν νὰ τὰ εὐρῆς εἰς τὸ ἐστερινόν σου. 4^r
 τοῦ λόγου σου νὰ βλάψης σὲ καὶ νὰ μετανοήσης.
 τὸν δὲ ὅπου τὰ ἔγραψεν οὐδὲν νὰ μὴν τὸν βλάψη.
- 185 καὶ γροῖκα ἴντα ἔγραψα καὶ τί πάλιν σὲ γράφω.
 μὴ προλαμβάνη ἢ γλώσσα σου ποτὲ τὸν λογισμόν σου.
 λόγους καλοὺς σου ἔγραψα καὶ ἄλλους πάλιν γράφω.
 ἅπανα χάρισμα καλὸν καὶ τέλειον, νιέ μου,
 ἐκτὸς θεὸν χαρίζεται, φαίνεται εἰς ἀνθρώπους·
 190 οἱ πάντες τὸν ζηλεύουσιν, οἱ ὅλοι τὸν τιμοῦσιν
 εὐεργετᾶ καὶ κοσμικά, πνευμάτικα χαρίζει·
 χωρὶς θεοῦ θελήσεως καὶ σκέπην ἐδικήν του
 οὐδὲν τελεῖται ἀγαθόν, ἀλλ' οὐδὲ κατορθοῦται.
 τὸν ἄνθρωπον ὡς ἔποιεν ἀρχὴ στὸν κόσμον τοῦτον,
 195 χαρίσματα τοῦ ἔδωκεν τὰ κάλλια τοῦ κόσμου,
 ἐπὶ τὸν εὐεργέτησεν, ἐστόλισεν τὸν ὄλον·

164 ξεγυρεύεις 167 ἀρέση 168 ἐπενέσουν 169 παραπαίρης 170 περπατεῖ 171 λιθάριν
 σπαθὴν ἐγκοσμημένον 173 χαρᾶς πραγματευτῆ 174 ἀποθνήσκω 175 φείνομεν ἀπελθεῖν 176 κερ-
 δένομε οἱ μι νὰ κάμης 177 περιπατεῖς ὅπου δ'ἂν 178 βλέπει 179 βλέπεις 180 ἐσθ' ἐξαφήσεις
 181 πολλὴν 182 εὐρεῖς 183 νὰ μετανοήσεις 184 βλάψει 185 γροῖκα ἴντα 186 προλαμβάνει γλώσσα
 ποταῖ 190 ἄλλοι 194 ἔπικεν 195 κάλλια 196 εὐεργέτισεν.

- ὡς ἔποικε τὸν ἄνθρωπον ἀρχὴν στὸν κόσμον τοῦτον,
 165 ἔπιτὰ τὸν εὐεργέτησεν χαρίσματα μεγάλα
 κάλλος, ἀνδρείαν, δύναμιν, φρόνησιν, σωφροσύνην,
 μέγεθος σώματος καλοῦ καὶ τρίχας εὐμορφίας
 τὰ πάντα τὸν ἐχάρισεν, τὰ πάντα τὸν ἐδῶκεν,
 καλὸν ἐκατεστόλισεν ὡς ρῆγαν εἰς παλάτι.
- 170 πάντα ὑπὸ τὴν χεῖραν τοῦ ἐπρόσταξεν νὰ ἦνε,
 καὶ δράκοντας καὶ λέοντας ἀσπίδας τε καὶ πάρθους
 καὶ ἔρπετὰ καὶ πετεινὰ θαλάσσης καὶ χερσαίας
 δοῦλα τὰ ἐκατέστησεν εἰς χεῖρας τοῦ ἀνθρώπου
 τῇ δὲ κακία ὄψεως καὶ συνεργίᾳ γυναικας
- 175 δελεαστεῖς ὁ ἄνθρωπος πέπτωκεν ἐκ τῆς δόξης
 ὀργίστηκε τὸν ὁ θεός, ἐκατηράστηκέ τον.
 ἡ Εὔα τὸν ἐπλάνεσε, νιὲ ἠγαπημένε
 διάβολον οὐκ ἔβλεπεν, εἰ μὴ τὸν ὄφιν μόνον.
 ἀκούσασιν τὸν λόγον του, ἔπεσαν εἰς παγίδα.
- 180 διὰ τοῦτο πάντα πρόσεχε, ἔχε εἰς νοῦν ἐτοῦτο
 βλέπε, νιέ, μὴ ἐπλακῆς, γυναῖκα μὴ ἐπάρης
 διὰ πλοῦτος, διὰ εὐγένειαν ἢ διὰ ἐμορφάδα
 μὴ σὲ πλανέσουν κάλλη της ξένα καὶ κοπωμένα
 θεός τὰ ἐκατήργησε <καὶ οἱ> ἄγιοι ὁμοίως. 8
- 185 ἐνέργειαν σατανικὴν ὁ πονηρός του ἐδῶσε.
 λοιπὸν καὶ σὲν τὰ κάλλη της βλέπε μὴ σὲ πλανέσουν
 ζημιωθεῖς μετανοεῖς, τὰ κρέα σου νὰ τρώγῃς.
 μὴδὲ <εἰς> πράγματα θωρῆς, ὅποια καὶ ἂν ἦνε,
 μὴδὲ εἰς χρήματα πολλὰ, χρυσάφιν καὶ λογάριν,
- 190 λίθους μαργαριτάρια καὶ ροῦχα ἐχρυσωμένα
 τὰ πάντα θές τα εἰς μωρίαν
 μὴδὲ εὐγένειαν ἰδῆς ἢ τάξιν βασιλείας.
 πρῶτον ἰδὲ καὶ σκόπευσε, ἐρεῦνησε καὶ μάθε,
 ἐρώτησον μετὰ πολλοὺς καὶ γνησίους καὶ φίλους,
- 195 καὶ μάθε ἂν ἔνι καλή, καλόγνωμον κοράσιον
 καλόγνωμος τιμητικὴ, νὰ ἀγαπᾷ τὴν χρῆσιν,

164 θεός 166 κάλλος ἀνδρείαν δύναντες φρόνησιν σωφροσύνην 167 εὐμορφίας 168 τῶν
 169 λον ἐκατεστόλισεν παλάτι 170 χεῖραν 171 ἀσπίδας 172 πετεινὰ θαλάσσης χερσαίας 173 χεῖρας
 174 ἦδε κακία ὄψε ὅς συνεργίᾳ γυνέκας 177 ἡβᾶ 179 ἀκούσασιν 181 ἐπλακῆς γυνέκα 182 πλοῦτος
 εὐγένειαν ἐμορφάδα 183 καλή ξένα (ξ κορν. εα κ) κοπωμένα 184 ἐκατηργῆσαι 185 ἐνέργειαν
 σατανικὴν ἐδῶσαι 186 λοιπὸν καλή 187 ζημιωθεῖς 188 θωρῆς 189 χρυσάφιν 190 λίθους
 μαργαριτάρια ἐχρυσωμένα 191 μερέαν 192 εὐγένειαν ἰδῆς βασιλείας 193 σκόπευσε ἐρεῦνησαι μάθει
 194 φίλους 195 ἐν καλῇ καλόγνωμον 196 τιμητικῇ χρῆσειν.

- ἀνδρείαν φρόνησιν, κάλλη, τρίχα καὶ ἄλλα τρία.
 ἂν ἔχῃς γνώσιν τὸ λοιπὸν, καὶ πράγμα νὰ θελήσῃς
 ἀπλῶς γὰρ καὶ ὡς ἔτυχεν μηδὲν παραλαμβάνῃς.
- 200 ἓνα καθ' ἓνα ἕκαστον οὐδὲν σου πολυγράφω
 διάφορα γὰρ ἔχουσιν τὰ πράγματα, νιέ μου.
 τὸ πρῶτον ἀποβλέπουσιν ἂν τε πολὺν ὀλίγον
 ἀδόκιμον εὐδόκιμον, ποῖα χρήσις τυγχάνει
 νὰ εἶδες διὰ δμάτια καὶ μὲ βουλὴν ν' ἀκούσῃς.
- 205 βλέπε, νιέ μου, μὴ ἐμπλακῆς, γυναῖκα μὴ ἐπάρῃς
 διὰ εὔμορφον καὶ χρήματα, διὰ εὐγενίαν καὶ κάλλος·
 μὴ σὲ πλανέσουν κάλλη τῆς ξέναν ἐκομπωμένα.
 ὁ θεὸς τὰ ἐκατήργησε καὶ οἱ ἅγιοι ὁμοίως.
 σατανικὴν ἐνέργειαν ὁ πονηρὸς ἐδῶκεν.
- 210 ἡ Εὐα ἐπλανήθηκεν οὕτως, ἠγαπημένε·
 διάβολον οὐκ ἔβλεπεν, ἀλλὰ τὸν ὄφιν μόνον
 καὶ ἤκουσεν τὸν λόγον του, ἔπεσεν εἰς παγίδα.
 ἦτις καὶ | σὲν τὰ κάλλη τῆς μὴ σὲ πλανέσουν, βλέπε 4^v
 ζημιωθεὶς μετανοῶς, τὰ κρέα σου νὰ τρώῃς·
- 215 μὴδὲ εἰς πράγματα ἰδῆς ὁποῖα καὶ ἂν ἔχῃ
 μὴδὲ εἰς χρήματα πολλὰ, χρυσάφιν καὶ ἂν ἔχῃ,
 μὴδὲ εἰς χρήματα πολλὰ, λιθάριον καὶ λογάριον,
 μὴδὲ εὐγενίαν ἰδῆς ἢ τάξιν βασιλείας.
 πρῶτον ἰδὲ καὶ σκόπευσον καὶ κράτησον καὶ μάθε,
- 220 ἐρευνήσον μετὰ πολλοὺς, μὲ φίλους καὶ γνησίους,
 ὑπομονὴν ἔχε πολλήν, εἰς τὸν θεὸν τὸ θάρρει.
 καὶ μάθε ἂν ἔνι καλή, καλόγνωμον κοράσιον,
 καλόγνωμη, τιμητικὴ ὁμοίως καὶ εἰς χρῆσιν
 καθαῖα κουρτέσικα νὰ λείπη πονηρίας.
- 225 βλέπε τὴν συντροφίαν τῆς, βλέπε τὸ βάδισμά τῆς,
 βλέπε καὶ τὰ ὀμμάτια <τῆς>, τὸ ἦντα τάξιν ἔχει,
 μάνθανε καὶ τοὺς λόγους τῆς, ἂν ἔνε τῶν φρονίμων
 τὸ γέλος δείχνει τὸν λωλόν, ἀπαίδευτον οἱ λόγοι·

197 ἀνδρείαν φρόνα 198 ἔχεις λιπὸν θελήσεις 199 παραλαμβάνεις 201 διάφορα 202 πολὺν
 203 οὐδόκιμον 204 εἶ δια 206 χρήματα κάλλος 207 κάλλη ἐκομπωμένα 208 ὁμοίως 210 οὕτως
 ὑγαπημένε 213 κάλλη 214 ζημιωθεὶς κρέα τρώγεις 215 μὴ δὲ ἰδεῖς ὅτι ἔχεις 216 μὴ δὲ ἔχει
 217 μὴ δὲ 218 ἡ τάξις βασιλεύει 219 κράτησον 220 ἐρευνήσον πολλῆς 221 θάρρει 222 ἐν
 223 τιμητικὴ ὁμοίως χρῆσιν 224 καθαῖα λυπεῖ 225 συντροφίαν 226 ἦντα 227 φρονίμων
 228 δίχνη ἀπέδευτων.

- κουρτέσικα κιθάρια νὰ λείπη πονηρίας.
 βλέπε | τὴν συντροφίαν της, βλέπε τὸ βάδισμάν της, 8^v
 βλέπε καὶ τὰ ὀμμάτια της, τὸ ποίαν τάξιν ἔχουν,
 200 μάνθανε καὶ τοὺς λόγους της, ἂν ἔνε τῶν φρονίμων
 γέλοιον δείχνει τὸν λουλόν, ἀπαίδευτον οἱ λόγοι
 κουνούνια οὐ βαστάζουσιν, τὰ ἔργα φανερώουν.
 καὶ τίς νὰ εἴρη τὴν καλήν, τίς νὰ τὴν ἐπιτύχη,
 νὰ ζήσῃ χρόνους μετ' αὐτὴν καὶ νὰ χαρῆ τὸν κόσμον,
 205 καὶ νὰ δοξάσῃς τὸν θεόν, νὰ σώσῃς τὴν φυχήν σου,
 καὶ νὰ φρανθῆς τὰ πρόσκαιρα, αἰώνια νὰ κερδίσῃς,
 ὅτι καὶ ἡ καλὴ γυνὴ ἔνε πρὸς σωτηρίαν
 εἰ δὲ καὶ τύχη καὶ ἔν κακῇ εὐγενικῇ ἢ πλούσια,
 μὴ σὲ κομπῶσῃ ὁ λογισμός, βλέπε μὴ τὴν ἐπάρῃς.
 210 ὡς πότε ζῆ, ὡς πότε ζῆς, θλίψεις καὶ πόνους ἔχεις.
 ἐκείνη στέκει μετὰ σὲ παντοτεινῶς τὸ πάθος.
 γεροῦν γουργὸ τὰ κάλλη της, τὰ χρήματα παγαίου. 9^v
 ζῶν ἐπέρασες κακὴν, ἀμεριμνίαν πάντα,
 μάχαις πολλαῖς καὶ ἐντροπαίς, δὲν ἔχεις πῶς τὸ ποίσειν
 215 κλαίεις πολλά, μετανοεῖς, τίποτα δὲν φελεῖσαι.
 κάλλιον εἶρε σιγαλήν, νὰ θέλῃ τὴν τιμὴν σου,
 νὰ ἔνε εἰς τὰ θελήματα καὶ εἰς τὴν ἀνάπαυσιν σου,
 καὶ ἄς ἔχη πρᾶγμα ὀλιγόν, νὰ χαίρῃσαι μὲ ταύτην.
 εἰς τὸν θεὸν τὸ θάρρεσε, εἰς τὸν θεὸν τὸ ρίξε,
 220 ἀληθινὰ τὸ θάρρεσε, εἰς τοῦτο στέκον πάντα.
 ἐθάρρεσές το σήμερον, αἴριον μὴ τ' ἀφήσῃς
 ἀφήρεις, λησιμονάεις τον, ἀφήρει σὲ καὶ ἐκεῖνος.
 καὶ πᾶν κακὰ ἢ δουλίεσ σου, σκόπα τινὰς σου πταίει.
 ἔχοντα σύνεσιν καλὴν ἔβλεπε πρὸς ἐσένα,
 225 ἔχοντα φόβον τοῦ θεοῦ ἔχε τὴν μεριμνάν σου
 ἀπλῶς γὰρ καὶ ὡς ἔτυχεν | εἰς πειρασμὸν μὴ πέσῃς. 9^v
 ἔχον οἱ πλεῖεσ τῶν γυναικῶν ὑποκρίσεις μεγάλας,
 ὥστε νὰ ποιήσουν τὸ ποθοῦν, ὥστε νὰ ἰδοῦν τὸ θέλουν,

197 κουρτεσικι κιθάρας ληπη πονηράς 198 σντροφίαν 199 ὀματα πῆαν τάξιν 200 τις
 τον φρονίμων 201 γέλιον δίχην 202 φανερόνοῦν 203 τῆς καλυν ἐπιτύχη 206 φρανθεις πρὸς
 κερά 207 καλει 208 κακει εὐγενικῇ ἢ 209 κομπῶσῃ λογησμός μῆδεν τὴν 210 ος ζεῖς 211 στέκι
 παντοιος *superscr. syll.* ται 212 γουργω καλη παγεῖοῦν 213 ἀνέρινῆαν 214 ἔχης 215 μετανοης
 τηποτα φελῆσε 216 κάλλιον σιγαλὴν *corr. in* σιγαλὴν τημίν 218 ἔχει ὀληγὸν χέρεσε 219 θαθεσε
 ρύξε 220 ἀληθεινα θαρεσαι 221 εθαρεσές ταφήσης 222 ἀφήνης λησιμονάης ἀφήνήσε 223 δουλήσσου
 τινάσουπτέει 224 ἔχοντα σίνεσην 226 ἀπλος καὶ γὰρ ὅς πηρασμὸν 227 πληεσ γυναικῶν ὑπόκρισας
 228 πηῆσοῦν.

- κουδούνιν οὐ βαστάζουσιν, τὰ ἔργα φανερώουσιν.
230 καὶ τίς νὰ εὕρη τὴν καλήν, νιὲ ἠγαπημένε;
τὸ φίλτρον τῆς καρδίας μου, δλη μου ἡ ἀγάπη,
στὸ γῆρας μου ἐθάρρουνε νὰ σέ ᾿χω βοηθόν μου,
εἰς τὴν ἀδυναμίαν μου κυβέρονησιν μεγάλην
καὶ εἰς τοὺς πόνους μου, νιέ, δροσίαν γλυκιάτην
235 [καὶ εἰς τὴν ἀδυναμίαν μου κυβέρονησιν μεγάλην
καὶ εἰς τοὺς πόνους μου, νιέ, δροσίαν γλυκιάτην,]
καὶ εἰς τὴν λήπην μου, νιέ, παρηγορίαν μεγάλην.
τὴν δίψαν καὶ τὴν πείναν μου καὶ τίς νὰ τὴν χορτάσῃ,
καὶ τίς νὰ μὲ παρηγορῇ τὸν ἄτυχον στὴν κλίνην;
240 τίναν νὰ ᾿πῶ τὸ θάρρος μου καὶ τίναν νὰ θαρρέψω
ὡς ἄνθρωπος ἀδύνατος γέρον τε τυφλωμένος;
οἱ ξένοι ἐβαρέθησαν πάντα νὰ μὲ λατρεύουν.
γροικῶ τὴν παραπόνεσιν, τὰ δάκρυά με παίρνουν·
τὰ δάκρυα παραπονοῦν τὴν ἄτυχην καρδίαν,
245 τὴν παρεπονεμένην μου, τὴν πολυλυπουμένην.
καὶ σκοιτάματά [μου] τὰ πολλὰ ἔπασαν τὴν ἡμέραν
πολλή μου παραπόνεσις, καὶ ποῦ νὰ τὴν θαρρέψω;
καὶ εἰς τοὺς ξένους οὐ θαρρῶ, στανέο ὑπομένω,
καὶ τὸν θεὸν παρακαλῶ νύκταν καὶ τὴν ἡμέραν·
250 θεέ, ὅπου ὑπόμεινες τὰ πάθη σου τὰ θεῖα,
τὰ ἔπαθες διὰ τ' ἐμᾶς καὶ θάνατον ἐπῆρες,
ἰδὲς τὴν ἐρημίαν μου, βλέπε ἀδυναμίαν
ἀλλ' ὡς θεὸς ἀληθινὸς ὑπομονὴν μου δίδε·
εἰς γῆρας μὴ ἀφήσῃς με, τὴν δύναμιν νὰ χάσω.
255 ταῦτα σου γράφω, ὦ νιέ, καὶ παίρνω ἐδθυμίαν,
πάντα θαρρῶ στοὺς λόγους μου, καλὰ νὰ τοὺς ἐβλέπῃς.
ἐνθυμοῦ ἦντα σέ ᾿γραφα προτίτερα, νιέ μου.
διὰ γυναῖκαν ἄρχησα διτι νὰ σ' ἐρημεύω.
ἂν ἔχη τέχνην μηχανήν, βλέπε μὴ τὴν ἐπάρῃς.
260 ὡς πότε ζῆς, ὡς πότε ζῆ, θλίψεις καὶ πόνους ἔχεις.

5r

229 κουδούνην 230 εὕρει ἠγαπημένε 232 ἐθάρρουνε σε ἔχω βοηθόν 234 γλυκιάτην
236 γλυκιάτην 238 πίναν 239 παρηγορεῖ 240 θάρρος θαρρέψω 243 γροικῶ πέρνουν 246 τὰ
247 θαρρέψω 248 θαρῶ στανέω 250 πάθει 251 ἐπεσὸ *del.* ἔπαθες διὰ 252 εἶδες 253 ἀληθινὸς
(*l. e del.*) 254 ἀφήσεις 255 πέρνω 256 θαρῶ εβλέπεις 257 ἐνθυμοῦ ἦντα 259 ἔχεις 260 θλίψεις ἔχει.

- καὶ τότες, ἂν γυρίζουσι, δείχνουσιν ταῖς κακίαις,
 230 καὶ φαίνεται σε σιγαλή, καὶ ἐκείνη ἔνε λάλος·
 μὲ τέχνη καὶ μὲ μηχανὴ δείχνει ἐντροπιαρία·
 ἐντροπιαρία σὲ φαίνεται καὶ χαμηλὰ ἐβλέπει,
 καὶ κείνη γέμει διαβολίτες ἀπέσω τὸ κορμὴν της·
 τιμητικὴ σὲ φαίνεται, πολλὰ πνεύματα γέμει.
 235 ἂν γοῦν δομίσῃ μὲ καλαίς, καμπόσον κατορθοῦται·
 εἰ δὲ δομίσῃ σὶ τὸ κακόν, ταῖς ἀτυχίαις μανθάνει.
 μὲ οἶαν συγκαθέξεται, ὁμοία κατατάσσει
 ἐκτρέπον καὶ τὰς εὐγενεῖς πολλὰκις ὁμίλλαις,
 καθάπερ καὶ ἡ παιδεύσις καταπαύει τὸ βλάπτει. 10^ρ
 240 ἀλλ' εἴ τις εἶδεν ἀγαθήν, χρήσιμον ὄντως εἶδεν
 καὶ πλοῦτος πανπερπολόν, εὐγένειαν μεγάλην·
 εἰ δὲ τις εἶδεν πονηράν, κόλασιν ὄντως εἶδεν
 καὶ σκόλιξ τὴν καρδίαν του τρώγει τὴν σὰν τὸ ξύλο.
 οὐ τύχης ταῦτα ἅπαντα τῇ δὲ προνοίᾳ λέγω·
 245 οὐκ οἶδεν τὸ ὀρθόδοξον ὁμολογεῖν τὴν τύχην,
 ὡσπερ οἱ πρῶτοι Ἕλληνας τὴν εἰμαρμένην δόξαν.
 ἐγὼ δὲ, ὁ ταλαίπωρος καὶ δυστυχὴς καὶ γέρον,
 ἐθάρρουν εἰς τὸ γῆρας μου νὰ σέ'χω βοηθόν μου,
 εἰς τὴν ἀδυναμίαν μου κυβέρνησιν μεγάλην.
 250 τὴν δίψαν μου, τὴν πείναν μου καὶ τίς νὰ τὴν χορτάσῃ,
 καὶ τίς νὰ μὲ παρηγορῇ τὸν ἄτυχον στήν κλίνην;
 τίνα νὰ ᾤω μυστήριον μου, τίνα νὰ τὸ θαρρέσω,
 ὡς ἄνθρωπος ἀδύνατος, γέρον καὶ τυφλωμένος;
 οἱ ξένοι ἐβαρέθησαν πάντα νὰ μὲ λατρεύουν 10^ρ
 255 γροικῶ τὴν παραπόνεσιν, τὰ δάκρυά με παίρνουν
 τὰ δάκρυα παρηγοροῦν τὴν ἄτυχον καρδίαν,
 τὴν παραπονεμένην μου, τὴν πολυλιπημένην.
 καὶ τὰ πολλὰ σκοντάματα διὰ πάσης τῆς ἡμέρας
 πολλή μου παραπόνεσις, καὶ ποῦ νὰ σὲ θαρρέσω;
 260 καὶ εἰς τοὺς ξένους οὐ θαρρῶ, στανέον μου ὑπομένω,

229 ὃν γυρίζουσι δείχνουσιν 230 φέρετε 231 δείχνη ἐντροπιαρία 233 γέμη κορμὴν
 235 καμπόσων κατορθοῦτε 236 τι μανθάνει 237 καὶ κατατάσσει 239 εἰς πηρασμὸν μὴ πέσης ἔχουν
 οἱ πλ. *lin. perd. del.* καθάπερ—βλάπτειν *suprascr.* παιδεύσις παύει κατα τὸ βλάπτειν 240 ἀληθὴς
 χρῆσιμον ὄντως 241 πάν ὑπὲρ πολλὴν εὐγένειαν 242 τῆς κόλασις ὄντως 243 σκόλιξ τρώγει ξύλο
 244 τῇ δερνίᾳ λέγω 245 εἶδεν 246 ὡσπερ: προτι Ἕλληνας ἡμαρμένην 247 δίστηχης
 γέρον 248 ἐθάρρουν βοηθόν 249 ἀδυναμίαν κυβέρνησιν 250 πείναν χορτάσει 251 παρηγορεῖ ἄτυχον
 252 θαρρέσω 253 ὡς γέρον τυφλωμένος 254 ξένη 255 γροικῶ παραπόνεσιν περνοῦν 256 παρηγοροῦν
 ἄτυχον 257 πολυλιπημένην 259 πολὶ παραπόνεσις θαρρέσω 260 θαρῶ.

- ἐκείνη στέκει μετὰ σὲ παντοτινὸν τὸ πάθος.
 τὰ πράγματα παγαίνουσιν, τὰ χρήματα ὁμοίως,
 τὰ πλοῦτη τῆς οἰκίας σου ὁμοίως καὶ τὰ κάλλη.
 ζῶν ἐπέρασες κακίην, ἀμεριμνίαν πάντα.
- 265 κάλλιον εἶρε σιγανήν, γὰρ θέλη τὴν τιμὴν σου,
 καὶ ἄς ἔχη πρᾶγμα ὀλιγόν καὶ γὰρ χαρῆς μετ' αὐτήν.
 εἰς τὸν θεὸν τὸ θάρσενε, ἦτις ἄς ἦσαι πάντα.
 ἐθάρσενε τὸ σήμερον, αἴριον μὴν ἀφήνης
 ἀφήνεις, λησμονῆς τοῦ, ἀφήνει σὲ καὶ κείνος.
- 270 πάγον κακὰ ἢ δουλίαι σου, σκοπῆς τίνας σὲ πταίει;
 ἔχοντα σύνεσιν καλὴν βλέπε καὶ σὺ ἐτοῦτο·
 ἀπλῶς γὰρ καὶ ὡς ἔτυχεν εἰς πειρασμὸν μὴ πίπτῃς·
 τὸ θέλεις ἔπαρον βουλὴν καλὴν ἠγαπημένον
 καὶ βλέπε, σκόπα σιγανήν, μὴ ἔνε πεπανάτη
- 275 μὲ τέχνη δείχνει σιγανῇ, διαβολίαις γέμει·
 ἐντροπαλή μου φαίνεται, ὄλη πνεύματα γέμει·
 ἐντροπαλή μου φαίνεται καὶ τάχα οὐκ ἐβλέπει,
 τιμητικὴ μου φαίνεται, ὄλη πνεύματα γέμει.
 ἂν γοῦν ὁρμίζῃ μὲ καλῆς, κατορθοῦται κάμποσον
- 280 εἰ δὲ μετὰ δασκάλους τῆς ἀτυχίας μανθάνει.
 μὲ οἷαν συγκαθέξεται, τοιοῦτη κατατάσσει.
 ἐκτρέπου καὶ τὴν εὐγενῆ πολλὰκις ὁμιλία,
 καθάπερ καὶ ἡ παιδευσίς καταπαύει τὸ βλάπτει.
 ἀλλ' εἴ τις εἶρε ἀγαθήν, θησαυρὸν ὄντως εἶρε·
- 285 εἰ δὲ τις εἶρε πονηράν, κόλασιν <ὄντος> εἶρε,
 καὶ σκόληξ τῆς καρδίας του ὡσάν τοῦ ξύλου βλάπτει.
 οὐ τύχης ταῦτα ἅπαντα τῇ προνοίᾳ γὰρ λέγω·
 οὐκ οἶδε τὸ ὀρθόδοξον ὁμολογεῖν τὴν τύχην,
 ὡσπερ οἱ τότε Ἕλληνας τὴν εἰμαρμένην δόξαν
 Τέλος εἴληφεν ἡ διδαχὴ Σπανία.

5^v

261 παντοτινον 262 παγεουσιν χρίματα ὁμοίως 263 οἰκίαςσου ὁμοίως καλλεῖ 264 καλήν
 ἀμεριμνείαν 265 κάλιον θέλει 266 ἔχει 267 θάρσενε 268 ἐθάρσενε τὴν 269 ἀφήνης ἀφήνη κήνος
 270 πταίει 272 πηρασμὸν πίπτῃς (l. η corr. ea ei) 273 ἠγαπημένον 275 δείχνη 276 φενεται
 278 τιμητικὴ ὄλοι 279 ὁρμίζει καλῶς 280 δας del. δασκάλους fortasse: μὲ δασκάλους καλῶς
 281 συγκαθέξεται κατατάσσει 283 πείδουσις καταπαύει 284 ἦτις 286 σκόληξ τε ὡσάν βλέπει
 287 τῆς 288 ουκοῖ del. οὐκ οἶδα ὁμολογεῖ 289 ὡς γενος ἔληνας ἡμαρμένην.

καὶ τὸν θεὸν παρακαλῶ νύκτα καὶ τὴν ἡμέρα·
Χριστέ, ὅπου ὑπέμεινες τὰ πάθη σου τὰ θεῖα,
τὰ ἔπαθες διὰ ἡμᾶς καὶ θάνατον ἐδέκεις,
ἰδὲ ἀδυναμίαν μου, βλέπε τὴν ἐρημίαν μου.
265 ὁ δὲ θεὸς ἀληθινὸς ὑπομονὴν μου ἐδῶκεν.
εἰς τέλος μὴ ἀφήσῃς με τὴν δύναμιν νὰ χάσω.
ταῦτα σὲ γράφω, ὦ υἱέ, καὶ παίρνω ἐδθυμίαν.
ἕνα καθ' ἕνα ἕκαστον οὐδὲν σὲ πολυγράφω
διαφορὰν γὰρ ἔχουσιν τὰ πράγματα τοῦ κόσμου.
270 τὸ πρότον ἀποβλέπουσι κἄν τε πολὺν ὀλίγον
τὸ δόκιμον, . . . τί χρήσιμον τυγχάνει
νὰ εἶδες διὰ ὀμᾶτια καὶ <μὲ> βουλὴν ἢ ἀκούσης. <τέλος>

261 παρακαλο νηκτα 262 ἡπέμη θία 263 ὀδι 264 ἡδε ἀδυναμίαν 265 ἀληθινος ἐδοκεν
266 ἀφήσεις χάσο 267 γράφο περνο 268 πολυγράφο 270 πρότον ἀπόβλέπο σε 271 χρισμον
τιγχάνει 272 με οἶδια ὀμᾶτια ἀκούει.